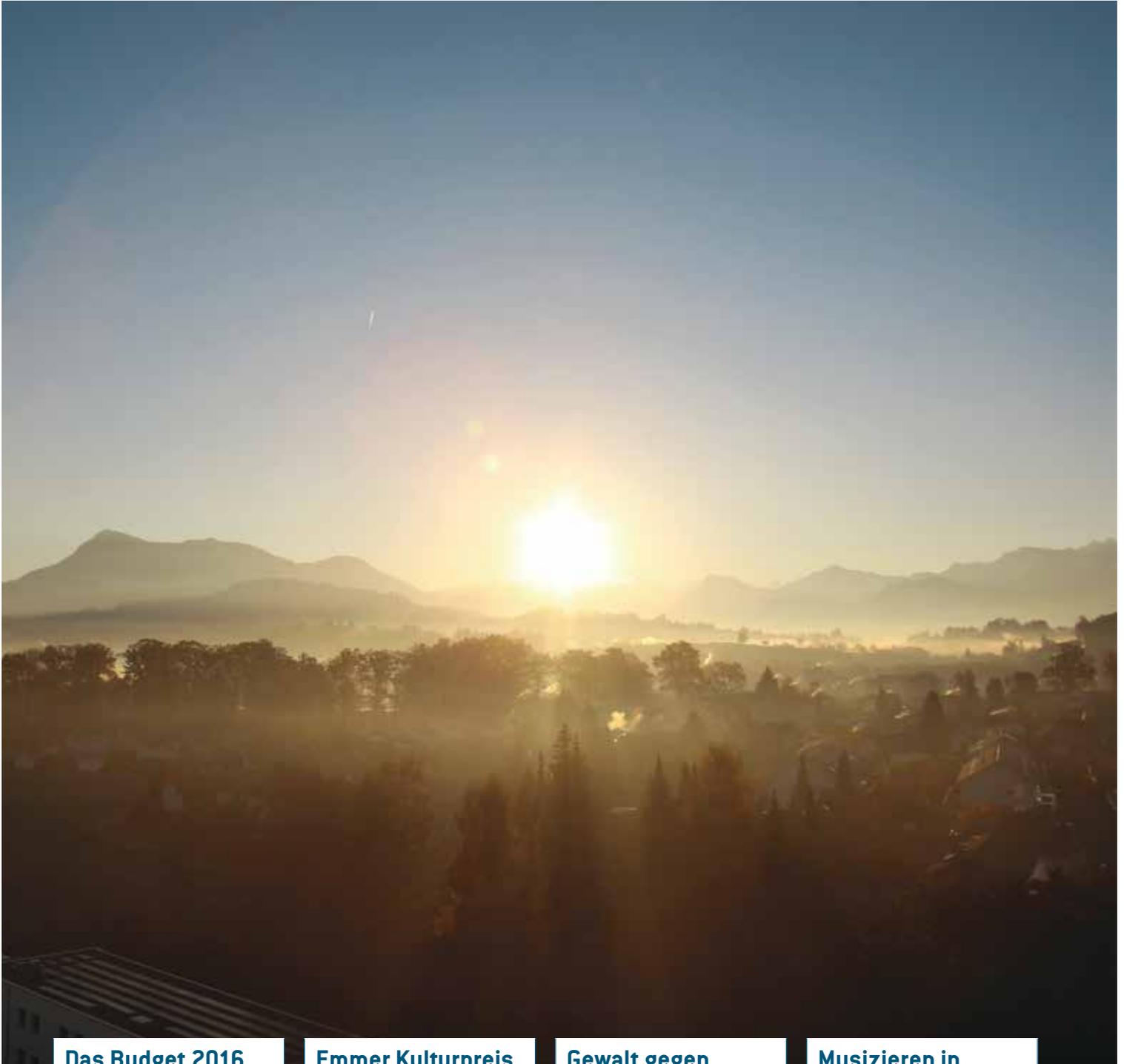


November 2015

emmenmail



Das Budget 2016

Ein Blick in einzelne Abteilungen und die prognostizierten Entwicklungen

Emmer Kulturpreis 2015 geht an Haris Dubica

Im Gespräch mit dem Kulturpreisträger

Gewalt gegen Frauen

Emmen schaut nicht weg

Musizieren in einem anderen Kontext

Das Erfolgskonzept des Musikschul-lagers

COIFFURE GmbH

féminin & masculin

Wir sind professionell, kompetent und verfügen über grosses Wissen und Erfahrung!

Unsere Philosophie

- dynamische und betagte Menschen auf kleinem Raum zusammenbringen
- individuelle Wünsche und Bedürfnisse erfüllen dürfen
- Menschen in Bezug auf Haare glücklich machen

Coiffure f&m GmbH

Betagtenzentrum Emmenfeld, Kirchefeldstrasse 27, 6032 Emmen
Anmeldung: online www.f-m.ch oder per Telefon 041 268 50 48.
 Parkplätze und Bushaltestelle vor der Tür.



Wir ziehen um /



Ab 30. November 2015 empfangen wir Sie an folgender Adresse:

AXA Winterthur
 Hauptagentur Marco La Colla
 Gerliswilstrasse 51
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 268 67 77
AXA.ch/emmenbruecke
marco.lacolla@axa.ch



Gärten zum Wohlfühlen



**Pius Glogner
 Gartenbau AG**
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 280 02 53
glogner-gartenbau.ch

DAS H Ö R - Studio

RALF SCHOLZE
 IHR HÖRGERÄTESPEZIALIST

www.dashoerstudio.ch, Telefon 041 260 59 60

NEU: GERLISWILSTRASSE 51
 6020 EMMENBRÜCKE

HÖREN ODER VERSTEHEN
 ...WAS IST IHNEN WICHTIGER?

IHR HÖRGERÄTESPEZIALIST IN DER REGION



AKTION ZUR NEUERÖFFNUNG:
33% RABATT AUF HÖRGERÄTEBATTERIEN
 bis Ende November 2015

HÖRWOCH VOM 16.-20. NOVEMBER 2015

Mo und Fr - live DEMO SIEMENS HÖRSYSTEME

Di und Do - live DEMO BERNAFON HÖRSYSTEME

NEUERÖFFNUNG 16. NOVEMBER

JETZT ZUM HÖRTEST ANMELDEN 041 260 59 60



ab 16. NOVEMBER

4 Thema

Budget 2016. Einblicke in verschiedene steuerrelevante Abteilungen.

6 Aktuell

Neue Positionierung des Sozialamts. Zwei neue Angebote werden vorgestellt.

Der Kulturpreis 2015 der Gemeinde Emmen geht an Filmemacher Haris Dubica.

Sterben in den eigenen vier Wänden. Die Sterbebegleitung der Spitex.

Gewalt gegen Frauen stoppen. Eine Aktion in Emmen.

11 Nachrichten

Adventsausstellung im Kloster Rathausen.

Öffentliche Auflage des Bebauungsplans Seetalstrasse 11.

Verlängerung Hauptsammelkanal beim Reusszopf.

14 Einwohnerrat

Grusswort des Einwohnerratspräsidenten Tobias Käch.

Budget 2016: Wie drei Zahlen die Verwaltung beeinflussen.

Ökotipp: Getränkeverpackungen – Wie man sie richtig entsorgt.

19 Emmen Schule

Krippe zu bestaunen im Schulhaus Erlen.

Rituale im Rüeeggisingen. Weshalb sie wichtig sind.

Wie das Schulhaus Hübeli umgebaut wurde.

Naturparadies neben dem Schulhaus.

Musikschullager. Musizieren in einem anderen Kontext.

28 BZE

Chilbi im Betagtenzentrum.

Fotokunst aus dem Quartier Alp.

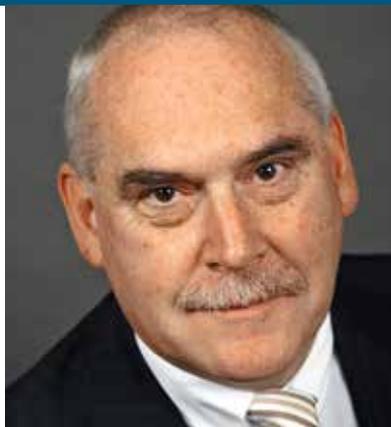
31 Kultur/Vereine

Kremationsverein. Gedanken zur letzten Ruhestätte.

«Little Free Library» in der Viscosistadt.

32 Kopf der Woche

Matthias Lingg organisiert den Gerliswiler Weihnachtsmarkt.



Grusswort des Gemeinderates

Barfuss oder Lackschuh

Jedes Jahr im Herbst präsentiert der Finanzdirektor das Budget für das kommende Jahr. Dieses äussert sich detailliert zu den voraussichtlichen Einnahmen, Ausgaben und den geplanten Investitionen der Gemeinde. Den Leser interessiert aber oft eine einzige Zahl, das Budgetergebnis. Dieses fällt immer anders aus, ist mal positiv, ab und an negativ. Gleich bleibt lediglich, dass die Gemeinde jeweils auf ebendiese eine kommunizierte Zahl reduziert, oft sogar auf das Vorzeichen, also auf ein Plus oder auf ein Minus, beschränkt wird. Gut oder schlecht, barfuss oder Lackschuh?

Das Budget ist jedoch weit mehr: Wer sich mit der Umsetzung der politischen Ziele beschäftigt, schätzt es als ein wichtiges Planungsinstrument, welches den finanziellen Rahmen für die geplante Entwicklung vorgibt. Gleichzeitig stützt sich das Budget jedoch auf Annahmen und Prognosen, über die sich auch die Entwickler durchaus nicht immer einig sind. Andere betrachten das Budget deshalb ketzerisch als eine Zusammenfassung von verschiedenen Kaffeesatzlesungen oder eine bessere Kristallkugel. Dass sich Prognosen nachträglich als unpräzise erweisen, liegt jedoch in der Natur der Sache und in einer Zeit der politischen Umwälzungen und instabiler Wirtschaft erscheint es sogar noch schwieriger, zuverlässige Aussagen zu treffen.

Gleichzeitig liegt es aber auf der Hand, dass wir gerade in diesen stürmischen Zeiten auf Voraussicht und Orientierung angewiesen sind. Planung garantiert keinen Erfolg, aber Planlosigkeit einen Misserfolg. In der Politik wird deshalb vieles geplant, diskutiert und verabschiedet. Aber erstens kommt es anders, zweitens als man denkt, auch das gehört zum Alltag der Politik. Trotz dieser Unsicherheit bin ich der festen Überzeugung, dass wir mit Zuversicht in die Black Box Zukunft mit Hoffnungsschimmer investieren müssen.

Dass es sich bei der Investition Zukunft um ein risikoreiches Unterfangen handelt, liegt auf der Hand. Die Zukunft auf ihre Gefahren zu reduzieren, wäre jedoch falsch, ein Sprichwort sagt: «Wer das Risiko tilgt, zertrümmert die Chancen.»

Anders als Harald Juhnke ist die Politik auf der Suche nach der berühmten goldenen Mitte. Der Sänger ist bereit, auf volles Risiko zu gehen, will alles oder nichts, eben «barfuss oder Lackschuh». In Emmen vertrauen wir dagegen auf ein gängiges Sprichwort: «Wirf deine alten Schuhe nicht weg, bevor du neue hast.»

Wir sind im Wandel von der Industriegemeinde mit Wohnanteil zu einer sehr attraktiven Wohngemeinde mit Industrie und Arbeitsplätzen in bequemen, alten Schuhen unterwegs. Im Hinblick auf die Zukunft sprechen die einen von den Chancen des Wachstums und der Urbanisierung, die anderen sehen das Wachstum als Risiko, fühlen sich vom Tempo überfordert und befürchten, dass die neuen Schuhe der Gemeinde eine Nummer zu gross sein könnten.

Wachstum bringt vieles mit sich. Für mich bedeutet es den Start in eine neue Emmer Epoche. Emmen hat den Stolz einer Gemeinde, die weiss, dass es im Leben Veränderungen braucht. Sie hat sich positioniert und wird in Zukunft von den Investitionen, die heute getätigt werden, profitieren. Um das Ziel Emmen 2025 zu erreichen, sind wir auf Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung angewiesen. Ob wir am Ende des Weges in Lackschuhen dastehen, wird die Zukunft weisen. Aber auch Juhnke singt: «Barfuss oder Lackschuh, das bleibt sich gleich per sé, mir tun meine Füsse immer etwas weh.» Mit dem jährlichen Budget tragen wir Sorge dazu, dass uns die neuen Schuhe dereinst passen.

Urs Dickerhof, Finanzdirektor

Titelbild

Herbstlicher Sonnenaufgang über Emmen.

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann, Milena Lussi, Mirjam Ochsner, Marcus Nauer, Bruno Rudin, Thomas Stadelmann

Gestaltung hellermeier, Emmenbrücke

Druck beagdruck, Emmenbrücke

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Mit Kontinuität zum langfristigen Erfolg

Das Budget 2016 schliesst mit einem Aufwand von 150 493 692 Franken und einem Ertrag von 149 607 634 Franken ab. Der Aufwandüberschuss beträgt 886 058 Franken.

Es gilt, die Balance zwischen dem Wachstum der Bevölkerung und der damit verbundenen wachsenden Nachfrage nach notwendigen Dienstleistungen zu halten. Trotz Wachstum bleibt die finanzielle Lage der Gemeinde angespannt. Das Bevölkerungswachstum schlägt sich auch bei der Verwaltung nieder: Sie muss ebenfalls wachsen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Das wirkt sich wiederum bei den Finanzen aus. Beispielsweise muss davon ausgegangen werden, dass die Kosten für die Volksschule und die Ausgaben im Sozialbereich steigen werden. Zudem stehen notwendige Investitionen im Bereich der öffentlichen Infrastruktur, wie Gebäudesanierungen und -erweiterungen, an.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Finanzlage der Gemeinde Emmen trotz steigender Steuereinnahmen an-

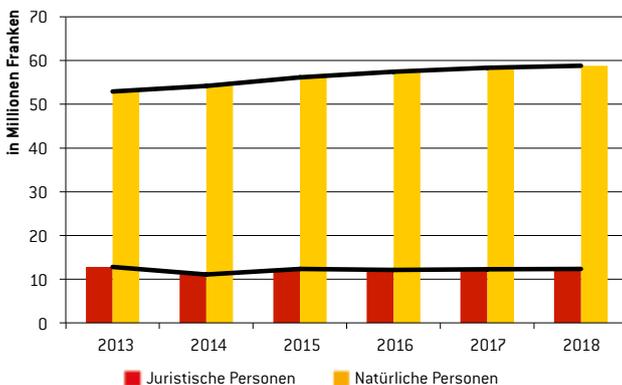


spruchsvoll bleibt, weil Sondereffekte wegfallen und tiefere Beiträge aus dem Finanzausgleich erfolgen. Der Gemeinderat wird seine Massnahmen aus dem Stabilisierungsprogramm zur Ergebnisverbesserung weiterführen; dies nicht nur für die Budgetphase, sondern proaktiv auch unter dem Jahr, zusammen mit den Mitar-

beitenden der Verwaltung. Die Gemeinde befindet sich auf dem richtigen Weg, denn ein langfristig stabiler Finanzhaushalt ist zwingende Voraussetzung, damit die Zielsetzungen aus der Strategie Emmen 2025 dauerhaft und wirksam weiterverfolgt werden können.

Urs Dickerhof, Finanzdirektor

Prognostizierte Entwicklung der Steuereinnahmen



Steuerverwicklung

Die Ergebnisse der ordentlichen Steuererträge des laufenden Jahres und der Nachträge früherer Jahre weisen im grafisch dargestellten Zeitraum von 2013 bis 2018 durchwegs steigende Tendenzen auf. Die Aufteilung der Erträge in natürliche und juristische Personen ist seit 2013 praktisch unverändert. Wir rechnen bei den juristischen Personen mit eher konstanten Erträgen, da sich die unsichere wirtschaftliche Lage direkt auf die Ergebnisse auswirkt. Ebenfalls unklar sind die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III. Bei den natürlichen Personen gehen wir wegen der stärkeren Bevölkerungszunahme von spürbar steigenden Erträgen aus. Dieser Trend wird in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter anhalten.

Martin Küpfer, Leiter Bereich Steuern

Prognostizierte Rechnungsabschlüsse



Aufgaben- und Finanzplan

Zusammen mit dem Budget publiziert die Gemeinde Emmen jeweils den Aufgaben- und Finanzplan für die nachfolgenden vier Jahre. Er soll den interessierten Lesern eine mittelfristige Perspektive auf die finanzielle Entwicklung der Gemeinde ermöglichen. Bevorstehende und bereits bekannte Veränderungen werden dabei berücksichtigt. Im Aufgaben- und Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2020 wurde versucht, das anhaltende Bevölkerungswachstum in Emmen einzubeziehen. Es gilt, die Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben möglichst gut zu treffen. Die Schwierigkeit dabei ist es, dass Ausgaben oft rascher ansteigen und das Wachstum bei den Einnahmen meist mit Verzögerung eintrifft. Das nebenstehende Diagramm zeigt sowohl die erreichten Erfolge in der Vergangenheit als auch die geplanten Ergebnisse der nahen Zukunft auf.

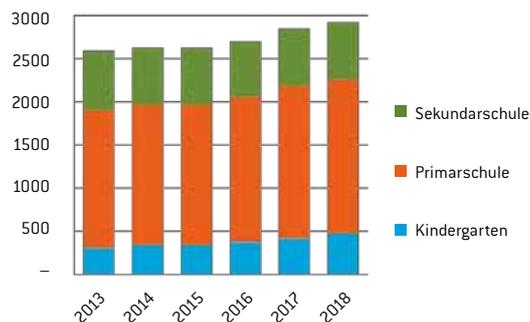
Barbara Naef, Leiterin Departement Finanzen

Steigende Schülerzahlen

Die Grafik zeigt ein klares Bild: In den nächsten drei bis vier Jahren wächst die Volksschule Emmen stetig und stark an. Dies vorerst insbesondere im Bereich Kindergarten (Einführung zweijähriger Kindergarten im Sommer 2016) und Primarschule. Das abgebildete Wachstum basiert auf Erhebungen der bereits in Emmen geborenen und wohnhaften Kinder – offen bleibt die Auswirkung des prognostizierten Wachstums. Die grosse Herausforderung besteht somit vor allem in der Bereitstellung der notwendigen Ressourcen: Schulraum in zeitgemässer Qualität und ausreichender Quantität und entsprechendes qualifiziertes Personal. Dies zugunsten einer weiterhin guten Volksschule Emmen und somit vor allem für unsere Lernenden und deren Zukunft!

Bruno Rudin, Rektor Volksschulen Emmen

Entwicklung der Schülerzahlen

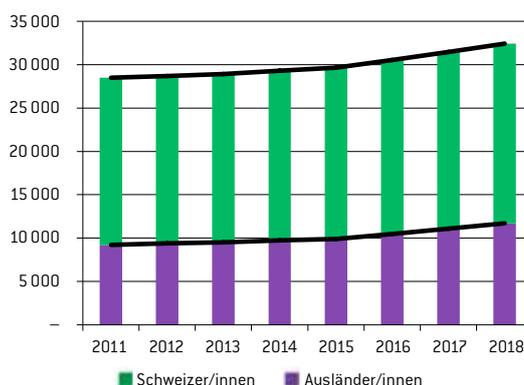


Bevölkerungsentwicklung

Seit 1955 hat sich die Bevölkerung der Gemeinde Emmen mehr als verdoppelt. Zu Bevölkerungsrückgängen kam es einzig in den Jahren 1972 und 1973. Die Bevölkerung der Gemeinde Emmen ist seit dem Jahr 2005 bis zum heutigen Zeitpunkt um 9 Prozent gewachsen. Bis Ende 2017 wird ein Bevölkerungswachstum von zirka 6 Prozent erwartet. Diese Entwicklung ist auf die neuen Überbauungen Feldbreite und Sonnenhof sowie auf die natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Todesfälle) zurückzuführen. Auch 2018 ist durch geplante Bauprojekte mit einem Bevölkerungszuwachs zu rechnen.

Peter Waldispühl, Leiter Bereich Einwohnerkontrolle

Entwicklung der Einwohnerzahlen

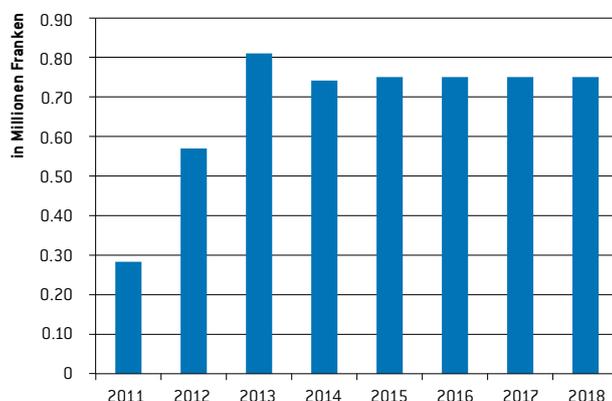


Einnahmen durch Baubewilligungen

Die Zahlen der vergangenen Jahre widerspiegeln eindrücklich die Baukonjunktur in Emmenbrücke. Bis 2011 fand eine rege Bautätigkeit statt und ab 2012 wurde mit dem Umsetzen von Grossprojekten begonnen. Ein Initialprojekt war die Hübelimatte noch als konventionelle Bebauung auf einer freien Wiese, gefolgt von Projekten in bebauten Gebieten wie der Feldbreite. Gemäss heute bekannten Indikatoren gehen wir davon aus, dass die absolute Spitze bereits mit dem Jahr 2013 hinter uns liegt. In den kommenden Jahren wird mit einer gleichmässigen Bautätigkeit auf einem immer noch sehr hohen Niveau gerechnet. Man darf sich von den vorliegenden Einnahmen nicht täuschen lassen, handelt es sich doch nicht um Netto-, sondern um Bruttozahlen. Diese beinhalten auch Auslagen der Behörde, die für ein Baubewilligungsverfahren notwendig sind, wie beispielsweise die Stellungnahme eines Rechtsanwalts. Diese Auslagen werden, je nach Entscheidung, umgewälzt.

Urs Gasser, Leiter Bereich Baubewilligungen

Einnahmen durch Baubewilligungen

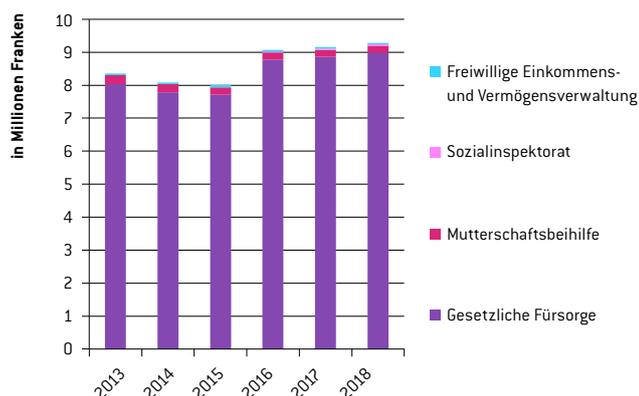


Wirtschaftliche Sozialhilfe

Wird die wirtschaftliche Sozialhilfe immer mehr zum Selbstbedienungsgeschäft und zur Ersatzrente? Durch die Neuüberprüfung der IV-Renten, durch die «Gesundschreibung» der IV-Beziehenden und damit die Entrentung fallen die IV-Renten (plus Kinderzusatzrenten) und oft die Ergänzungsleistungen weg und die wirtschaftliche Sozialhilfe muss für den Ausfall eintreten. Institutionen im Gesundheits- und Sozialbereich erhöhen ihre Tagestaxen aus wirtschaftlichen Überlegungen, jedoch ohne den marktwirtschaftlichen Vorgängen ausgesetzt zu sein – Sozialtarife gibt es nicht und die wirtschaftliche Sozialhilfe trägt diese Kosten wie auch beim Wegfall von Vermögen durch Schenkung an Verwandte und Dritte. Die durch die Rechtsprechung vorgegebenen Grenzbeträge bei der Verwandtenunterstützung ermöglichen kaum mehr, Verwandtenunterstützungsbeiträge geltend zu machen.

Kurt Jenni, Leiter Departement Soziales

Ausgaben in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe



Vom Verwalten zum proaktiven Gestalten

Das Sozialamt Emmen wird zum Sozialdienst – zu einem Zentrum mit einem Angebot von massgeschneiderten immateriellen und materiellen Leistungen. Durch diese Dienstleistung sollen Kosten reduziert und die Sozialhilfe dienstleistungsorientierter werden. Mit zwei neuen Angeboten, der persönlichen Sozialhilfe und dem Schreibdienst, werden erste Schritte in diese neue Positionierung vorgenommen.



Jeder kennt das Gefühl, wenn man mit einer Krisensituation konfrontiert und belastet wird: feuchte Hände, ein mulmiges Gefühl in der Magengrube, in sich gekehrt nach Hilfestellungen und Lösungen suchend. Schicksalsschläge, schwierige Lebenssituationen und ausweglos scheinende Probleme können Menschen aus der Bahn werfen. Dank wirtschaftlichen und immateriellen Unterstützungen aus dem sozialen Umfeld ist es vielen Menschen möglich, sich wieder zu stabilisieren und weniger belastet ihren Alltag zu leben. Was aber, wenn jemand nicht über einen solchen «Rettungsschirm» verfügt und nicht weiss, wie die Probleme anzugehen oder zu lösen sind? Solche Menschen stehen oftmals vor dem Problem, nicht zu wissen, wo sie welche Hilfe einholen können.

Kein Aufblasen der Sozialleistungen

Bis anhin konnte die Gemeinde Emmen Unterstützung vorwiegend im Rahmen der wirtschaftlichen Sozialhilfe und weiterer sozialorientierter Leistungen anbieten. Für die persönliche Sozialhilfe fehlten bis heute die notwendigen Ressourcen. Oftmals brauchen die Menschen keine finanzielle Unterstützung, sondern andere, möglichst massgeschneiderte und nachhaltige Hilfestellungen, sei es bei administrativen Fragen, bei der Koordination von Beratungen, oder eine anderweitige Lebenshilfe. Im Sozialen spricht man von immaterieller Hilfe. Mit der persönlichen Sozialhilfe und dem

Schreibdienst bietet die Gemeinde nun zwei neue Angebote im Sozialbereich an, um diese Lücke zu schliessen. Indem man frühzeitig investiert, versucht man künftige Kosten zu mindern und eine gezielte präventive Hilfeleistung anzubieten. Diese präventive Hilfe soll, wenn immer möglich, den Einstieg in wirtschaftliche Hilfeleistungen verzögern oder verhindern, so soll bei der Bevölkerung auch das Bewusstsein für Dienstleistungen im Sozialen gefördert werden. Sozialdirektor Thomas Lehmann erklärt: «Wir sind überzeugt, dass wir durch diese Angebote die Sozialkosten reduzieren, den Einwohnern eine bessere Hilfeleistung bieten und das Gemeinwesen dadurch entlasten können. Wir haben in Emmen eine Sozialhilfequote von 3,4%. Unser Ziel wird es sein diese zu reduzieren. Dies erreichen wir, wenn wir den Menschen frühzeitig Hilfe anbieten können.»

Hilfe zur Selbsthilfe

«Gemäss Sozialhilfegesetz müssen die Gemeinden persönliche Sozialhilfe anbieten. Diese Pflichtaufgabe bezieht sich in der Hauptsache auf persönliche Beratung beim Bezug von wirtschaftlicher Sozialhilfe. Das Angebot für persönliche Sozialhilfe wird vorwiegend für Personen ohne Anspruch auf wirtschaftliche Leistungen eingerichtet und somit für Menschen, die immaterielle Hilfestellungen benötigen», betont Claudia Brunner, die für die persönliche Beratung neu verantwortlich ist. Es handelt sich um

eine Dienstleistung, die anderweitige Angebote der Gemeinde Emmen, wie zum Beispiel die Jugend- und Familienberatung, ergänzen soll, jedoch nie einen therapeutischen Ansatz verfolgen wird. Diese Dienstleistung soll bei Schwierigkeiten und Problemen im Lebensalltag ausserhalb der finanziellen Hilfe greifen. «Viele Leute versuchen schon im Vorfeld eine Situation zu regeln. Manchmal kommen sie aber an den Anschlag oder wissen nicht, wie sie aus der gegebenen Notlage herauskommen. Für solche Menschen bin ich da», sagt Brunner. Dabei wird zuerst die Situation analysiert und anschliessend werden Hilfeleistungen besprochen und mögliche Massnahmen eingeleitet. «Unser Ziel ist Hilfe zur Selbsthilfe», unterstreicht Brunner.

Unterstützung beim Schreiben

«Es gibt Menschen, die immer wieder, aus verschiedenen Gründen, überfordert sind mit Unterlagen, Formularen und Verträgen, nicht zuletzt auch dem Schreiben», erzählt Joy Moser, die den Schreibdienst Emmen leitet, «dies oftmals auch ohne einen fremdsprachigen Hintergrund.» Der Schreibdienst bietet Menschen, die Schwierigkeiten beim Verfassen und Verstehen von Texten haben, Unterstützung an. Der Schreibdienst hilft beispielsweise bei der Beantwortung von Briefen, bietet Schreibhilfe für Korrespondenz zu Themen wie Sozialversicherung, bei Arbeits- und Mietverhältnissen und vielem mehr an. Das Angebot ist kostenlos und anonym, es werden weder Daten gespeichert noch weitergegeben.

Emmen boomt und entwickelt sich. Wachstum beinhaltet neben Chancen auch Gefahren. Das angestrebte Wachstum dürfte Auswirkungen auf die Entwicklungen im Sozialbereich haben. Nicht alle Emmerinnen und Emmer werden in Zukunft ohne Hilfeleistungen der Gemeinde auskommen. Mit diesen Angeboten soll eine präventive Entwicklung im Sozialbereich ermöglicht werden. Dadurch soll der Möglichkeit steigender Sozialhilfekosten begegnet werden. Thomas Lehmann betont: «Eine solche Entwicklung muss man proaktiv angehen, damit man nicht negativ überrascht wird. Durch die zwei neuen, präventiv unterstützenden Angebote im Sozialbereich rüsten wir uns für die Herausforderung dieser Entwicklung. Dies ist nur möglich, wenn wir nicht nur verwalten, sondern auch proaktiv gestalten.»

Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Emmer Kulturpreis

Der «Emmer Kulturpreis» ist die Nachfolgeauszeichnung des «Emmer Impuls». 2012 wurde der «Emmer Kulturpreis» zum ersten Mal verliehen. Er geht an Einzelpersonen, Vereine und Institutionen, die sich um die Kultur in Emmen verdient gemacht haben oder die besonders förderungswürdig sind. Der Kulturpreis wird vom Gemeinderat auf Empfehlung der Kulturkommission vergeben. Bisherige Preisträger waren:

- 2012: Sergio Sardella, Komödiant
- 2013: Beat Portmann, Schriftsteller
- 2014: Corina Schranz, Sopranistin

Emmer Kulturpreis 2015 geht an Videokünstler Haris Dubica

Der diesjährige Kulturpreis geht an Filmemacher Haris Dubica – ein erfolgreicher Videokünstler, der auch über die Schweizer Grenzen hinaus bekannt ist. Was der Emmer mit bosnischen Wurzeln in der Zukunft vorhat, welcher sein Lieblingsfilm ist und wie er die kulturelle Entwicklung in Emmen sieht.

Haris Dubica ist das, was man als einen Selfmademan bezeichnet. 2006 fing er zufällig mit der Videoproduktion an, als er für einen Freund spontan ein Musikvideo drehte. Danach arbeitete er weiter an seinen Fähigkeiten und hatte 2008 die grosse Chance, ein Musikvideo für den bosnischen Sänger und Produzenten Dino Merlin zu drehen. Sein Durchbruch. Mittlerweile hat er bereits über 100 Musikvideos produziert, auch mit erfolgreichen Schweizer Musikern. Der Gemeinderat ehrt nun seine Leistung, indem er ihm, auf Antrag der Kulturkommission, den Emmer Kulturpreis übergibt. Mit diesem Preis würdigt der Gemeinderat zum ersten Mal die Sparte Film – Im Gespräch mit dem Emmer Kulturpreis-Träger 2015.

Du hast zahlreiche Preise abgeräumt, unter anderem auch den Preis für das «Best Swiss Music Video», zum zweiten Mal in Folge: der erste Regisseur, der dies je geschafft hat in der Schweiz. Wie reihst du dich da der Emmer Kulturpreis ein?

Dieser Preis bedeutet mir sehr viel. Die Gemeinde würdigt dadurch meine Arbeit. Ich bin hier auf die Welt gekommen, habe die Schule und alles besucht und wohne hier.

Emmen bedeutet mir sehr viel, daher ist der Preis eine grosse Anerkennung. Ich hoffe, dass ich dem Preis weiterhin gerecht werde.

Du arbeitest momentan an einem Drehbuch für einen Spielfilm. Weshalb weg von den Musikvideos?

Ich war immer ein (Spiel-)Filmemacher, der Musikvideos gemacht hat. Mittlerweile habe ich schon über 100 Musikvideos gedreht. Ich brauche eine neue Herausforderung. Einen Spielfilm zu drehen, war immer mein grosser Wunsch. Bei diesem Projekt möchte ich die Entscheidungsfreiheit haben. Ich werde ein erfahrenes Team zusammensetzen, damit ein gelungener Film entsteht. Bei meinem Film möchte ich von A bis Z alles selber machen. Ich bin überzeugt, dass ich auch in diesem Segment Erfolg haben kann, weil ich bereits neun Jahre Erfahrung beim Videodreh habe. Ich kann die Leute gut für drei bis vier Minuten unterhalten. Nun probiere ich das einmal über 90 Minuten lang.

Welcher ist denn dein Lieblingsfilm?

Ich habe viele Lieblingsfilme. Allgemein gefallen mir die älteren Filme besser. Heute gibt es so viele Blockbuster. Diese Filme sind sehr kurzlebig. Neulich war ich im Kino, sechs Stunden lang. Ich habe alle drei Teile von «Zurück in die Zukunft» geschaut. Die gehören schon zu meinen Lieblingsfilmen.

Zurück in die Zukunft: Haris Dubica in zehn Jahren?

Ich hoffe, dass meine Tochter Leena Besima dann drei Geschwister hat und dass ich weiterhin Freude an meiner Arbeit habe und nur noch Spielfilme produziere.

Was rätst du Personen, die ebenfalls erfolgreich in der Filmwelt sein wollen?

Ich habe immer die Angst gehabt, dass ich mir mit 65 Jahren Vorwürfe machen muss, wenn ich es nicht versuche. Also habe ich es einfach einmal versucht: Ich wollte die Projekte immer nach meinen Vorstellungen realisieren. Ich hatte das grosse Glück, dass es den Leuten gefallen hat. Bei jedem künstlerischen Job ist es wichtig, dass man drei gute Referenzen hat. Einmal ist keinmal, das zweite Mal hat man Glück, aber wenn man sich dreimal in seinem Job beweisen kann, dann hat es mit Können zu tun. Bei mir gab es im Vorfeld viele Personen, die mich runterziehen wollten. Das sind meistens Menschen, die nicht sehr glücklich sind mit dem, was sie selber machen. Man darf sich nicht runterziehen lassen. Die Einstellung und der Ehrgeiz sind das Wichtigste.

Dein Traumjob?

Ich bin zufällig zum Film gekommen, aber ich wollte immer von meiner Kreativität leben. Ich habe dann gemerkt, dass der Film genau das Richtige für mich ist.

In Emmen wird der «Tatort» gedreht, nächstes Jahr kommt die Hochschule Design & Kunst. Kultur, aber auch im Besonderen der Film boomt in Emmen. Wie siehst du diese Entwicklungen?

Das finde ich super! Im Bereich Sport kann man in Emmen alles machen. Ich beispielsweise habe Fussball, Handball, Karate und Kickboxen trainiert. Es ist toll, dass nun auch Künstler ihren Bereich vermehrt in der Gemeinde «trainieren» können.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Palliative Care

Palliative Care umfasst die Betreuung und die Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Sie beugt Leiden und Komplikationen vor und beinhaltet medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung am Lebensende.

Sterben im trauten Heim

Der Tod ist Teil des Lebens. Gedanken an das Sterben werden im Alltag meist weit weg geschoben. Doch wenn der Tag naht, gilt es viele Entscheidungen zu fällen. In Emmen können sich unheilbar kranke Menschen und Betagte dafür entscheiden, zu Hause zu sterben. Oftmals ist das nur durch das Angebot der Spitex Emmen und ihre externen Helfer möglich.

Der Sterbeprozess ist für die Betroffenen und ihre Nächsten schwerwiegend. Studien belegen, dass viele Menschen in dieser letzten Lebensphase am liebsten in der gewohnten Umgebung bleiben möchten.

«Denn gerade die letzten Wünsche eines Menschen sind so wichtig und sollten wenn irgendwie möglich noch erfüllt werden.»

Häufig ist das nicht möglich, weil das familiäre Umfeld die Betreuung nicht übernehmen kann und keine Fachpersonen zur Verfügung stehen. Zu Hause zu sterben, ist in diesen Fällen keine Selbstverständlichkeit und nur durch den Spitex-Verein Emmen und den Brückendienst der Spitex Stadt Luzern möglich. Ergänzt wird das speziell ausgebildete Fachpersonal des Brückendienstes mit einer freiwilligen Sterbebegleitgruppe der Gemeinde Emmen. Dies ist eine Gruppe freiwilliger Personen, die sterbenden Menschen in der letzten Lebensphase und ihren Angehörigen beistehen und sie entlasten.

Emmer Sterbebegleitgruppe

Die Endlichkeit des menschlichen Lebens zu akzeptieren und der Umgang mit dem Sterben und dem Tod ist belastend, für die sterbende Person selbst wie auch für die Angehörigen. Deshalb ist genau in dieser letzten Lebensphase eines Menschen eine umfassende Betreuung notwendig. In Emmen gibt es eine Sterbebegleitgruppe, die in solch schweren Zeiten Kranken, Betagten und Angehörigen beisteht. Die Spitex Emmen vermittelt die freiwilligen Helfer an diejenigen Menschen, die Entlastung brauchen. Sie übernehmen Sitzwachen, wenn eine sterbende Person in der Nacht nicht alleine sein will, führen Gespräche und spenden Kraft. Es werden auch rechtliche Angelegenheiten wie das Testament angesprochen. Die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen ist ebenfalls ein Thema und ob es noch persönliche Dinge zu klären gibt. Sie erfüllen kleinere Wünsche wie das Vorlesen aus dem Lieblingsbuch, die für die im Sterben liegende Person so bedeutend sein können. «Die Sterbebegleiter wissen um die Probleme, mit denen man sich auseinandersetzen muss, und haben oftmals selbst einen geliebten Menschen verloren»,

sagt Anne Geisert, Geschäftsführerin der Spitex Emmen. Sie unterstützen die Betroffenen mit viel Herz und Engagement und helfen, mit den Ängsten umzugehen, die mit dem Sterbeprozess und dem Loslassen verbunden sind.

Daheim sterben

Die Spitex Emmen erbringt pflegerische und hauswirtschaftliche Dienstleistungen für kranke und betagte Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Bei einem natürlichen Sterbeprozess, das heisst, wenn jemand infolge seines hohen Alters immer schwächer und schwächer wird, begleitet die Spitex Emmen diesen Menschen bis zum Tod. In speziellen Fällen, wenn der Klient zum Beispiel unter besonders starken Schmerzen leidet, übernimmt der Brückendienst der Spitex Stadt Luzern die Pflege. Das ist ein Team von Pflegefachpersonen, die im Bereich Palliative Care ausgebildet sind. Palliative Care ist die Pflege und Betreuung von Personen in der letzten Lebensphase. Sie wird dann eingesetzt, wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist. Der Brückendienst ist im Umgang mit Schmerzen und der entsprechenden Gesprächsführung speziell geschult und hat beispielsweise einen schnelleren Zugang zu Schmerzmedikamenten. «Ohne den Brückendienst müssten viele Klienten für die letzten ein, zwei Wochen oder Tage zum Sterben in ein Heim oder Spital, weil wir die Betreuung fachlich nicht bieten könnten», meint Anne Geisert. Dank des Brückendienstes kann die Selbstbestimmung der Leidenden bis zur letzten Etappe des Lebens gewährleistet werden. Anne Geisert betont: «Denn gerade die letzten Wünsche eines Menschen sind so wichtig und sollten wenn irgendwie möglich noch erfüllt werden.»

Milena Lussi
milena.lussi@emmen.ch

«Ich liebe dich. Du gehörst mir!»

Wenn die Liebe zur Gefahr wird. Gewalt an Frauen gehört immer noch zur gesellschaftlichen Realität. Im Jahr 2014 wurden 15 650 Fälle häuslicher Gewalt in der Schweiz gemeldet. Mehr als zwei Drittel der Opfer sind Frauen. Es handelt sich um ein tabuisiertes Thema und die Dunkelziffer in diesem Bereich ist hoch. Aus Anlass des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen finden weltweit Aktionen statt. Das Ziel ist, die Bevölkerung zu sensibilisieren. Das diesjährige Motto der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» lautet: Gewalt an Frauen darf nicht verborgen bleiben. Auch Emmen schaut hin.

Die ersten Ausprägungen häuslicher Gewalt sind subtil. Die Frau wird vermehrt kontrolliert und eingeschränkt. Machtverhältnisse manifestieren sich, indem ihr Partner sie abwertet, klein hält, Beschimpfungen und erste körperliche Misshandlungen folgen. Sie ist zwar froh, dass die Misshandlungen nicht schlimmer sind, fürchtet sich aber gleichzeitig vor weiteren Gewalttaten. Sie bemüht sich, die Beziehung zu retten, und versucht, ihren Partner möglichst nicht zu provozieren. Dann führt eine scheinbar unbedeutende Situation zur Eskalation. Der Gewaltausbruch erfolgt plötzlich und unvorhergesehen. Sie ist geschockt, verängstigt und verzweifelt. Die Gewalteinwirkungen häufen sich und keine ihrer Verhaltensweisen verbessert die Situation. Mit der Zeit besitzt sie fast keinen Handlungsspielraum mehr und fühlt sich dem Täter ohnmächtig ausgeliefert. Irgendwann geht er zu weit, sie will fliehen, ihn verlassen, ihn anzeigen. Daraufhin bettelt er, bittet sie zu bleiben, er macht Versprechungen, sich zu ändern, und er sagt, er liebe sie. Sie nimmt die Anzeige zurück, bleibt bei ihm. Er ist aufmerksam, zärtlich, wie zu Beginn der Beziehung ... bis sie einen Fehler macht und er die Beherrschung verliert.

Häusliche Gewalt ist weltweit die am häufigsten auftretende Gewalt gegen Frauen. Sie tritt in verschiedenen Formen auf und trotzdem lassen sich wiederkehrende Muster erkennen. Für Aussenstehende ist es oftmals schwer zu verstehen, warum Betroffene so lange bei einem gewalttätigen

Partner bleiben. Dies liegt an der speziellen Dynamik, die sich bei Gewalt in Beziehungen einstellt. Häusliche Gewalt gründet auf einer emotionalen Bindung und baut oftmals auf einem Abhängigkeitsverhältnis auf. Hinzu kommt, dass es sich um einen zyklischen Prozess handelt. Aus dieser Gewaltspirale auszusteigen, ist für die Opfer schwierig, deshalb sind sie auf Hilfe angewiesen.

Häusliche Gewalt in Zahlen

Gemäss der Kriminalstatistik der Luzerner Polizei wurden 474 Fälle häuslicher Gewalt im Jahr 2014 gemeldet. Über die Hälfte dieser Straftaten richteten sich gegen Leib und Leben einer Person und wurden vom eigenen Partner verübt. Laut den Zahlen des Bundesamts für Statistik werden in der Schweiz durchschnittlich zwei Frauen pro Monat infolge häuslicher Gewalt getötet. Zwei von fünf Frauen sind psychischer Gewalt ausgesetzt. Der Begriff häusliche Gewalt wird meist mit Gewalt gegen Frauen in Paarbeziehungen gleichgesetzt, er umfasst aber weitere Beziehungskonstellationen, wie Übergriffe durch ehemalige Partner, Eltern und Pflegeeltern. Betroffen sind Frauen, Kinder und Männer aus allen sozialen Schichten, Altersgruppen und Kulturen. Hauptmerkmale der häuslichen Gewalt sind, dass zwischen den Personen eine emotionale Beziehung besteht und die Gewalt in der Wohnung ausgeübt wird, die eigentlich ein Ort der Sicherheit ist. Sie beinhaltet physische und sexuelle Gewalt wie auch psychische, soziale und ökonomische Gewaltformen. Die durch häusliche Gewalt verursachten volkswirtschaftlichen Kosten in der Schweiz belaufen sich jährlich auf 400 Millionen Franken.

«16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November findet eine 16-tägige Kampagne statt. In 16 Gemeinden der Zentralschweiz werden Tanz-Flashmobs organisiert, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Bereits zum achten Mal

machen sich verschiedene Zentralschweizer Beratungsstellen, Schutzeinrichtungen, Vereine und kantonale Stellen mit der Kampagne für den Schutz der Betroffenen stark. In Emmen wird ebenfalls BREAK THE CHAIN getanzt. Jeder ist willkommen, sich der Aktion anzuschliessen. Ziel der Kampagne ist es, die Bevölkerung zu sensibilisieren und über geschlechterspezifische Gewalt aufzuklären. Verschiedene Fachpersonen informieren vor Ort und verteilen eine Broschüre, die Gewaltbetroffenen, deren Angehörigen und Bekannten Mut machen soll, sich gegen Gewalt in den eigenen vier Wänden zu wehren. Auch subtilere Gewaltformen müssen erkannt und verhindert werden. Gewalt darf nicht im Verborgenen bleiben, denn wie Erich Fried dichterisch festhielt: «Gewalt fängt nicht an, wenn einer einen erwürgt. Sie fängt an, wenn einer sagt: Ich liebe dich. Du gehörst mir.»

Milena Lussi

milena.lussi@emmen.ch



Tanz-Flashmob – BREAK THE CHAIN

9. Dezember 2015,
Sonnenplatz
17.30 bis 18.30 Uhr

Weitere Informationen unter
www.gewaltpraevention.lu.ch



Daniel Lötcher
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

**Rasch, unkompliziert,
persönlich! Ihr Mann
in Emmenbrücke.**

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 227 88 80, Mobile 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobi.ch

14101803GA



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

KRONENBERGER
KUNSTSTOFF-FENSTER



**Zuverlässig – von der
Planung bis zur Montage.**

KRONENBERGER AG, Seetalstrasse 190, 6032 Emmen, Tel. 041 445 14 14, Fax 041 445 14 50,
info@kronenberger.ch, www.kronenberger.ch, Niederlassungen in Zürich, Rothrist und St. Gallen

720 M² EXKLUSIV FÜR MINI.

ENTDECKEN SIE JETZT DEN GRÖSSTEN MINI SHOWROOM DER SCHWEIZ.



KURT STEINER AG / MINI LUZERN
Fluhmühle 9, 6015 Luzern

www.MINI-steiner.ch



Adventsausstellung der SSBL in Rathausen

«Im neue Licht» – die Adventsausstellung der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL) verzaubert Besucherinnen und Besucher mit weihnachtlichen Farben und Formen, in diesem Jahr im neuen Licht in der Gärtnerei.

Die Mitarbeitenden der Gärtnerei sowie die Bewohnerinnen, Bewohner und Tagesbeschäftigten zeigen in der Adventsausstellung vom Freitag, 20. November bis Sonntag, 22. November 2015 ihre handgefertigten Produkte. Da das Kloster Rathausen zurzeit umgebaut wird, findet die Ausstellung «im neue Licht» in der Gärtnerei statt.

Die Ausstellung wird am Freitag, 20. November 2015, um 17 Uhr von SSBL-Direktor Rolf Maegli eröffnet. Carmen Fischer und Rita Isaak umrahmen die Eröffnung musikalisch. Innerhalb der Ausstellung be-

Ein besonderes Geschenk

Im Rahmen der Sanierung des Klosters Rathausen wurde das Dach von Hand abgedeckt, um die 100-jährigen Dachziegel zu erhalten. Die Gärtnerei der SSBL hat daraus festlich dekorierte Geschenke hergestellt, die als Wein-Sets oder als Wand- und Tischdekoration erhältlich sind. Spezielle und einmalige Geschenke, die doppelt Freude bereiten: Der Verkaufserlös kommt in vollem Umfang dem Projekt Masterplan zugute, das Menschen mit einer schweren Behinderung auch in Zukunft ein Leben in Würde ermöglicht.



steht die Möglichkeit für eine Zwischenverpflegung, und das Café Rathausen ist ebenfalls geöffnet. Am Sonntag können in der alten Schreinerei von 10 bis 16 Uhr Kerzen gezogen werden. Der Erlös der Adventsausstellung kommt der SSBL zugute.

Öffnungszeiten der Ausstellung

- Freitag, 20.11.2015, 17–20 Uhr
Eröffnung mit musikalischer Begleitung
- Samstag, 21.11.2015, 14–18 Uhr
Ausstellung
- Sonntag, 22.11.2015, 10–16 Uhr
Ausstellung und Kerzenziehen

Amtliche Mitteilungen

Handänderungen

Grst.-Nr. 10428, 10481: Hochdorferstrasse 3

Miteigentum zu je ½: Savaia Antonio, Hochdorferstrasse 3, 6020 Emmenbrücke; Savaia-Quaresima Maria, Hochdorferstrasse 3, 6020 Emmenbrücke an Einfache Gesellschaft Schindler, Djondras: 1. Schindler-Savaia Maria, Bärenmatte 4, 6403 Küssnacht am Rigi; 2. Djondras-Savaia Anna, Juchweg 11, 6012 Obernau

Grst.-Nr. 8943: Im Hubel 10

Einfache Gesellschaft Müller Josef und Antoinette: 1. Müller Josef, Im Hubel 10, 6020 Emmenbrücke; 2. Müller-Meier Antoinette, Im Hubel 10, 6020 Emmenbrücke an Grosvernier-Pauli Hélène, Sternmattstrasse 24, 6005 Luzern

Grst.-Nr. 3839: Blumenweg 5

Miteigentum zu je ½: Dell'Oglio Valtere Luigi, Blumenweg 5, 6032 Emmen; Dell'Oglio-Gattini Provi-denza, Blumenweg 5, 6032 Emmen an Miteigentum zu je ½: Bieri Patrik, Rathausenstrasse 7, 6032 Emmen; Bieri-Gemperle Chantal, Rathausenstrasse 7, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 8344, 8450: Schaubhus 3

Locher Carlo, Schaubhus 3, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Locher Karin, Bergstrasse 97, 6010 Kriens; Locher Reto, Rüeggisingerstrasse 15, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 11501, 11533, 11534: Benziwilstrasse 4a, Hübelstrasse

Mathieu-Brun Paula, Benziwilstrasse 4a, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Sahli John Paul, Jugiweg 21, 6004 Luzern; Sahli-Mathieu Carla Stefania, Jugiweg 21, 6004 Luzern

Grst.-Nr. 1763: Nelkenstrasse 20

Wicki Thomas, Oberhofstrasse 5, 6020 Emmenbrücke an Schumacher Jost, Bramberghöhe 5, 6004 Luzern

Grst.-Nr. 4348, 12993, 12994: Tannhof 38

Miteigentum zu je ½: Khan Dominik André, Bachtalen 2, 6020 Emmenbrücke; Khan-Bucher Susanne, Erlenstrasse 44, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Heinzer Christian, Tannhof 38, 6020 Emmenbrücke; Schüpfer Priska, Tannhof 38, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 10957: Sustenweg

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Henschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Steger Beat Alexander, Kapuzinerweg 8, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 371: Rosenau

Arvum Investment AG, Hirschengraben 33, 6003 Luzern an Migros-Pensionskasse, Limmatstrasse 152, 8005 Zürich

Grst.-Nr. 989, 1701: Seetalstrasse 37, Seetalstrasse 35

Jans Peter, Steinhofstrasse 25, 6005 Luzern an World Immobilien GmbH, Seestrasse 39, 6052 Hergiswil NW

Grst.-Nr. 2026, 2044: Wehrstrasse 25

Erbengemeinschaft Stucki Johann Erben: 1. Hurni-Stucki Ursula, Sonnmatstrasse 29, 6043 Adligenswil; 2. Haas-Stucki Brigitte, Hünenbergstrasse 17a, 6330 Cham; 3. Rütimann-Stucki Eliane, Am Kreuzbach 26, 4612 Wangen bei Olten an Einfache Gesellschaft Stucki+: 1. Stucki Hans, Sticherstrasse 7, 6032 Emmen; 2. Stucki Walter, Sticherstrasse 7, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 989: Seetalstrasse 37

World Immobilien AG, Seestrasse 39, 6052 Hergiswil NW an Mekimo AG, Stauffacherweg 9, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 3330: Merkurstrasse 7

Merim AG, Hübelstrasse 18, 6020 Emmenbrücke an Ottiger + Ottiger AG, Bahnhofstrasse 3, 6020 Emmenbrücke

WEP Region Luzern wird nun öffentlich aufgelegt

Vom 16. November bis 15. Dezember 2015 wird der Waldentwicklungsplan (WEP) Region Luzern, der auch Emmen betrifft, öffentlich im Verwaltungsgebäude aufgelegt. Alle Interessierten sind eingeladen, sich zum Entwurf zu äussern.

Die Ansprüche an unseren Wald sind vielfältig: Er soll Holz produzieren und Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere sein. Weiter soll er Schutz vor Steinschlag und Rutschungen, aber auch Freizeitvergnügen bieten. Diese unterschiedlichen Interessen gilt es zu koordinieren. Hier liefern die Waldentwicklungspläne (WEP) Klärung.

In den vergangenen Monaten ist der WEP für die Region Luzern erarbeitet worden. Die Unterlagen stehen auch auf www.lawa.lu.ch zur Verfügung. Die Bevölkerung kann sich zum Waldentwicklungsplan äussern. Der Regierungsrat wird über die Eingaben befinden und anschliessend den WEP Region Luzern erlassen.



Neuer Leiter Bereich Badeanlagen

Der Gemeinderat hat Franz Geissler zum neuen Leiter Bereich Badeanlagen gewählt. Er wird die gemeindeeigene Badeanlage Mooshüsli leiten. Der jetzige Badmeister Franz Geissler ersetzt den bisherigen Stelleninhaber Ernst Kuchen, der in Pension geht.

Der Gemeinderat wählte Franz Geissler im Berufungsverfahren zum neuen Leiter des Bereichs Badeanlagen. Mit Franz Geissler wählt der Gemeinderat eine Person, die den Betrieb der Badeanlage genau kennt. Er hat während 30 Jahren für die Badeanlage als Badmeister mit eidgenössischem Fachausweis gearbeitet und war zudem für die gesamte Technik zuständig. «Ich arbeite in einem der grössten Begegnungsorte der Gemeinde und ich freue mich, die neuen Aufgaben zu übernehmen und die neuen Herausforderungen gemeinsam mit meinem Team anzugehen», sagt der neue Leiter. Franz Geissler ersetzt den bisherigen Stelleninhaber Ernst Kuchen, der während 40 Jahren für die Badeanlage Mooshüsli gearbeitet hat. Ernst Kuchen geht per Mai 2016 in Pension. Franz Geissler wird seine Stelle per 1. Mai 2016 antreten.

Badeanlage Mooshüsli

Die Badeanlage Mooshüsli besteht aus dem Hallenbad mit Wellnessbereich und dem Freibad. Das Hallenbad wird von rund 150 000 Personen an den 320 Öffnungstagen besucht. Im Freibad sind es ähnlich viele Besucher, während der Öffnungszeit von 4½ Monaten in der Saison. Die Badeanlage ist ein gemeindeeigener Betrieb.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausl. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Arifi Fortesa**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Rüeggisingerstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
- **Çetta Ardian**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Krauerstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
- **Chan Ada Tse Ling**, mit Staatsangehörigkeit Volksrepublik China, Gerliswilstrasse 76, 6020 Emmenbrücke
- **Djelili Djelil**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Gerliswilstrasse 104, 6020 Emmenbrücke
- **Dovoda Ivan**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Gerliswilstrasse 97, 6020 Emmenbrücke
- **Dovoda Josipa**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Gerliswilstrasse 97, 6020 Emmenbrücke
- **Hoxha Arber**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mühlematt 5, 6020 Emmenbrücke
- **Hoxha Marigona**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Mühlematt 5, 6020 Emmenbrücke
- **Jovanovic-Ivanovic Mirjana** mit Tochter **Jovanovic Jelena**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Weiherstrasse 11, 6020 Emmenbrücke
- **Jukic-Djak Skeledzija Marija** sowie Ehemann **Jukic Mato** und Töchter **Jukic Maristela** und **Jukic Laura**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Lindenheimstrasse 17, 6032 Emmen
- **Kasumaj Fitim**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Untere Halten 3, 6032 Emmen
- **Kasumaj-Tolaj Mona**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Untere Halten 3, 6032 Emmen
- **Konjalic Adna**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Ober Emmenweid 42, 6020 Emmenbrücke
- **Markovic Andrijana**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Kapfstrasse 37, 6020 Emmenbrücke
- **Marku Malota Shkurta**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Haldenstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
- **Rexhepi Valentina**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Untere Wiese 10, 6020 Emmenbrücke
- **Salihi Bunjamin**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Rothenburgstrasse 65, 6020 Emmenbrücke
- **Saleh Alem**, und Kinder **Saleh Massoud**, **Saleh Omar**, **Saleh Imran** und **Saleh Medina**, mit Staatsangehörigkeit Afghanistan, Schaubhus 4, 6020 Emmenbrücke
- **Saleh Mienosch**, mit Staatsangehörigkeit Afghanistan, Schaubhus 4, 6020 Emmenbrücke
- **Saleh Rostam**, mit Staatsangehörigkeit Afghanistan, Schaubhus 4, 6020 Emmenbrücke
- **Thaktsang Kunchok** sowie Ehefrau **Thaktsang-Chibutsang Chodon**, mit Staatsangehörigkeit Volksrepublik China, Merkurstrasse 32, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Adham Bahnasi Hazem**, Lindenheimstrasse 13, 6032 Emmen
 - **Adham Bahnasi Dunya**, Lindenheimstrasse 13, 6032 Emmen
 - **Bosnjak Irena**, Hochdorferstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
 - **Cekaj Emrah**, Oberhofmatte 3, 6020 Emmenbrücke
 - **Dimosi Gloria**, Unter-Spitalhof 1, 6032 Emmen
 - **Dodaj Alfred** mit Söhnen **Adriano** und **Romeo**, Adligenstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
 - **Drakula Aleksandar**, Gersagstrasse 23, 6020 Emmenbrücke
 - **Drakula Sara**, Gersagstrasse 23, 6020 Emmenbrücke
 - **Güner Haluk** und **Celep Güner Güller** mit Tochter **Destina Olga**, Rüeggisingerstrasse 103, 6032 Emmen
 - **Güner Taylan**, Rüeggisingerstrasse 103, 6032 Emmen
 - **Hrka Daniel**, Oberhofstrasse 29, 6020 Emmenbrücke
 - **Kozarac-Nezic Safet** und **Rubija**, Benziwil 51, 6020 Emmenbrücke
 - **Krasniqi Arif**, Eschenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
 - **Latifaj Qamil** mit Töchtern **Arnisa** und **Rinesa**, Schachenstrasse 21, 6020 Emmenbrücke
 - **Lourenco Rodrigues Claudia**, Untere Halten 4, 6032 Emmen
 - **Mirakaj Liridona**, Schaubhus 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Mirakaj Lirjana**, Schaubhus 7, 6020 Emmenbrücke
- Gleichzeitig wurden im 3. Quartal 2015 3 Gesuche sistiert und 5 Gesuche zurückgezogen.



Visualisierung des Richtprojekts
an der Seetalstrasse 11,
Sicht von Südwesten.

**Bebauungsplan Seetalstrasse 11: Innere Verdichtung mit Qualität.
Öffentliche Auflage vom 2. November bis 1. Dezember 2015**

Das bestehende Geschäfts-
haus Seetalstrasse 11 liegt
in unmittelbarer Nähe zum
Bahnhof Emmenbrücke
und zum Seetalplatz. Das
gut 40-jährige Gebäude soll
architektonisch und städte-
baulich seiner prominenten
Lage gerecht werden.

Zu diesem Zweck hat das Ar-
chitekturbüro Rogger Ambauen
AG ein Richtprojekt erarbeitet,
das nun über den Bebauungs-
plan Seetalstrasse 11 ermög-
licht und gesichert wird. Ziel
ist eine städtebaulich und wirt-
schaftlich tragfähige Nachver-

dichtung an der Seetalstrasse
11. Das neue Erscheinungsbild
orientiert sich am künftigen
urbanen Kontext der bevorste-
henden Entwicklung des Zent-
rums Luzern Nord. Die Setzung
des Baukörpers zur Seetalstrasse
und zum neu gestalteten
Bahnhofplatz schliesst den Bau
ins Spannungsverhältnis der
Quartierentwicklung mit ein,
indem er das Meierhöfliquartier
ergänzt und zur Seetalstrasse
sowie zum Bahntrasse, hin ab-
schliesst. Die moderne Fassade
präsentiert das neue Volumen
als Einheit. Als Nutzung sind
nach wie vor Gewerbe, Büros,

aber auch Wohnungen und Ap-
partements vorgesehen.

Derzeit läuft die öffentliche
Auflage zum Bebauungsplan
Seetalstrasse 11 und zur Aufhe-
bung der Baulinie. Vom 2. No-
vember bis 1. Dezember 2015
können Personen und Organi-
sationen mit schutzwürdigem
Interesse Einsprache erheben.
Die Planungsunterlagen sind
auf der Gemeindeverwaltung
Emmen öffentlich aufgelegt
zur freien Einsicht während der
üblichen Öffnungszeiten sowie
unter www.emmen.ch.

Verlängerung Hauptsammelkanal beim Reusszopf

Der Gemeinderat Emmen informiert, dass infolge der Realisierung des Hochwasserschutzprojekts Seetalplatz beim Reusszopf der Hauptsammelkanal für das Meteorwasser verlängert werden muss. Es kommt zu provisorischen Rodungen im Bereich des Schachenwaldes.

Der Gemeinderat informiert, dass der Hauptsammelkanal, welcher Meteorwasser aus dem Raum Seetalplatz in die Kleine Emme leitet, verlegt und verlängert wird. Diese bauliche Massnahme wird infolge der Realisierung des Hochwasserschutzprojekts beim Seetalplatz notwendig. Der heutige Flussarm der Kleinen Emme wird zum Nebenarm. Dadurch kommt es beim jetzigen Eintritt des Hauptsammelkanals in die Kleine Emme zu Auflandungen. Aus diesem Grund wird der Hauptsammelkanal entlang dem linken Reussufer um 320 m verlängert und mündet dann in die Reuss. Während der Bauarbeiten wird der Velo- und Fussverkehr auf dem Damweg und im Schachenwald umgeleitet. Die temporäre Verkehrsführung wird signalisiert.

Erforderliche provisorische Rodungen

Für die Verlängerung des Hauptsammelkanals zur neuen Einmündung in die Reuss sind zusätzliche provisorische Rodungen im Bereich des Schachenwaldes notwendig. Die gerodeten Flächen werden nach den Bauarbeiten wieder aufgeforstet.

- Provisorische Rodungen: ab 26. Oktober 2015
- Baubeginn Kanal: ab Mitte November 2015
- Fertigstellung: April 2016

ZGE zieht um

Die Geschäftsstelle des Vereins Zukunftsgestaltung Emmen zieht neu an die Gerliswilstrasse 64, 6020 Emmenbrücke. Die ZGE wird dieselben Räumlichkeiten wie das Jugendbüro verwenden. Weitere Informationen zur Zukunftsgestaltung finden Sie unter www.zukunftsgestaltung-emmen.ch

Todesfälle

Bernet Johann, 11.12.1928	24.09.2015
Brader-Gneisz Anna, 10.01.1928	18.09.2015
Küng-Portmann Annemarie, 27.03.1927	21.09.2015
Licini-Tagliapietra Giacomina, 14.11.1922	10.09.2015
Meier Walter, 11.03.1930	28.09.2015
Notter-Steiger Rosmarie, 28.06.1941	16.09.2015
Rinnhofer Annemarie, 08.05.1934	12.09.2015
Vlcek-Knap Eva, 17.10.1930	02.09.2015
Zurmühle-Genhart Dora, 04.10.1937	09.09.2015

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EMMENBRÜCKE

Gerliswilstrasse 43
6020 Emmenbrücke

www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung
und Organisation im Todesfall.



HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern

☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit über 45 Jahren
in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz.
Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch

Bestatter mit eidg. Fachausweis

Sonntags ...

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Was haben Sie für diesen Sonntag geplant? Gehen Sie traditionell in die Kirche, geniessen Sie den freien Tag oder haben Sie das ganze Wochenende verplant? Ma-



chen Sie einen Spaziergang durch unsere wunderschöne Gemeinde oder spannen Sie bei einem interessanten Buch aus? Oder müssen Sie noch schnell etwas einkaufen gehen, damit es etwas Warmes auf den Tisch gibt?

Das deutsche Wort Sonntag stammt aus der Zeit der Griechen

und Römer, welche die Wochentage nach den alten sieben Planeten benannten. Die Sonne als grösster durfte den ersten Tag der Woche benennen. In den romanischen Sprachen setzte sich die kirchenlateinische Bezeichnung «Dominica dies» durch, was mit «Tag des Herrn» übersetzt werden kann. Im Französischen beispielsweise wird er immer noch als «dimanche» bezeichnet. Vom ursprünglichen kirchlichen Feier- und Ruhetag ist heute nicht mehr viel zu sehen. Es ist mehr ein Tag der Familie, der Kollegen, der Freizeitbeschäftigung oder der individuellen Entfaltung geworden. Aber auch ein Tag, an dem unter der Woche Liegende gebliebenes aufgearbeitet wird. Ein Tag, an dem immer mehr gewerblich gearbeitet wird. In vielen Berufen gilt aber noch immer das Arbeitsverbot. Ich bin überzeugt, dass es für uns Menschen gut ist, nicht alles immer und überall tun zu können. Eine Pause tut in der immer schneller werdenden Welt gut, selbst wenn sie von oben herab verordnet wird. Sonntags hat es deutlich weniger Verkehr auf Strasse und Schiene. Daraus interpretiere ich, dass sich viele zu Hause von einer intensiven Woche erholen.

An diesem Sonntag finden nochmals Wahlen und Abstimmungen statt. Für mich ist es bereits eine Tradition, an einem Abstimmungs- oder Wahlsonntag persönlich an die Urne zu gehen und diesen Urnengang mit dem Besuch eines Gottesdienstes zu verbinden. Ich freue mich, Sie am einen oder anderen Ort anzutreffen!

Tobias Käch
Einwohneratspräsident

Der Einfluss dreier Zahlen

Das Hauptgeschäft an der kommenden Einwohnerratssitzung vom 17. November ist das Budget 2016. Zu diskutieren wird das budgetierte Defizit von 886 058 Franken geben, da politisch ausgeglichene Budgetierungen verlangt sind. Über die Kraft dreier Zahlen, die die Verwaltung massgeblich beeinflussen.

Jährlich präsentiert der Gemeinderat im Oktober drei Zahlen für das Budget: den Aufwand, die Differenz und den Ertrag. Hinter diesen Zahlen stecken Bemühungen des Gemeinderates und der verantwortlichen Personen in der Verwaltung. Der Budgetierungsprozess wird directionsübergreifend gesteuert und verlangt zahlreiche Überarbeitungsrunden. Der Fluchtpunkt ist immer eine ausgeglichene Bilanz. Wenn dies nicht geschafft wird, was bei der Budgetierung oftmals der Fall ist, weil man mit vielen unbekanntenen Variablen rechnen muss, versucht man ein beinahe ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Drei Zahlen: der Aufwand (Fr. 150 493 692), die Differenz (Fr. 886 058) und der Ertrag (Fr. 149 607 634). So vielschichtig, wie diese Zahlen auch wirken, so tiefgreifend ist doch ihr Einfluss für die Verwaltung und die Bevölkerung. Diese drei Zahlen bilden die Grundlage, wie die Gemeinde ihre Aufgaben im kommenden Jahr erfüllen kann, werden doch beim Budget Ziele und Visionen in Zahlen gefasst.

Alte Herausforderungen

Die finanzielle Lage der Gemeinde bleibt trotz Wachstum angespannt. Die grosse Herausforderung ist, die Balance zwischen dem Wachstum der Bevölkerung und der damit verbundenen wachsenden Nachfrage nach notwendigen Dienstleistungen – und dem damit verbundenen Wachstum der Verwaltung – zu finden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Kosten der Volksschule und die Ausgaben im Sozialbereich ansteigen werden, zumal die Schüler- bzw. die Fallzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe sich erhöhen werden. Hier zeigt sich ein Kniff bei der Budgetierung: Man muss diese Kosten budgetieren, ohne zu wissen, wie genau die Schülerzahlen steigen werden, wie sich die Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe entwickeln werden und mit welchen Steuereinnahmen zu rechnen ist. Nicht zu vergessen sind die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur: die Sanierung und

Erweiterung der Schulanlage Hübeli, der Neubau des Kindergartens Riffig oder die Sanierung und Aufstockung des Personalhauses bei der Verwaltung, um nur einige zu nennen. Die erste Zahl, der Aufwand der Gemeinde, also mit welchen Ausgaben die Verwaltung rechnet, wird festgelegt, indem man die Investitionen und die Ausgaben, auf der Basis des Vorjahres, addiert. Hier stellt sich die entscheidende Frage beim Budgetierungsprozess: Agiert oder reagiert man? Der Gemeinderat hat sich für den Mittelweg entschieden. Leider ist er, in den Worten des Publizisten Ernst Reinhardt, nicht golden, ansonsten wäre er leichter zu finden. Ob dies dem Gemeinderat gelungen ist, wird sich an der kommenden Einwohnerratssitzung zeigen.

Die zwei Seiten des Budgets

Die Vorgaben, wie ein Budget auszusehen hat, sind klar gegeben. Auch dieses Jahr wurde die langfristige Investitionsplanung, die vor zwei Jahren verabschiedet worden war, angewendet. So konnte zwar der Anstieg der Verschuldung nicht verhindert, aber immerhin stark eingedämmt werden. Das Stabilisierungsprogramm, das die Verschuldung der Gemeinde bekämpft, sieht vor, dass ausgeglichene Budgets vorgelegt werden. Dies ist auch die Bestrebung des Gemeinderates. Diese Bestrebungen werden jedoch vom Einwohnerrat überprüft. Wenn Korrekturen vorgesehen sind, kann er das Budget ablehnen und den Gemeinderat beauftragen, noch einmal über die Bücher zu gehen. Der Einwohnerrat kann seinem Unmut aber auch durch das Ergreifen eines Referendums Luft machen. Das schlimmste Szenario in diesem Fall wäre, dass die Gemeinde mit einem Notbudget arbeiten müsste, das nur noch unerlässliche Ausgaben vorsieht. Stellenaufstockungen beispielsweise wären nicht möglich. Auf der anderen Seite ist die Gemeinde daran interessiert, dass notwendige Investitionen getätigt werden können. Dabei geht es nicht um das Austesten von Grenzen, sondern vielmehr darum, Mittel jetzt einzusetzen, damit

Einwohnerratssitzung

Die kommende Einwohnerratssitzung findet am **Dienstag, 17. November 2015** im Kongresszentrum Gersag an der Rügeggingerstrasse 20a statt. Sitzungsbeginn ist um 14.00 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, an der Einwohnerratssitzung als Zuschauer teilzunehmen. Weitere Informationen finden Sie unter www.emmen.ch/einwohnerat



Getränkeverpackungen – PET, PE und PLA

PET und PE sind die am häufigsten verwendeten Kunststoffe für Getränkeflaschen. Es gibt jedoch auch die sogenannten PLA, Flaschen aus pflanzlichen Rohstoffen.

PET (Polyethylenterephthalat)

hat den Entsorgungscode 01 PET. Es wird für die Herstellung von transparenten Getränkeflaschen verwendet und ist robust gegenüber Kohlensäure. Saubere PET-Flaschen lassen sich beliebig oft recyklieren. Sie gehören in den PET-Sammelbehälter. Öl- und Essigflaschen bestehen zwar auch aus PET, können aber wegen ihres Verschmutzungsgrades nicht als PET recykliert werden und gehören bei den Detailhändlern ins Fach mit den übrigen Kunststoffflaschen.

PE (Polyethylen)

wird für die Herstellung von Milchflaschen und Flaschen für Abwasch- und Reinigungsmittel und Ähnliches verwendet. Es hat den Entsorgungscode 02 PE-HD. PE unterscheidet sich durch seinen chemischen Aufbau grundlegend von PET und kann deshalb nicht mit PET zusammen recykliert werden. Ungefärbtes PE ist milchig-trüb, aber robust gegenüber Chemikalien. Bei den Detailhändlern Migros oder Coop können PE-Flaschen separat entsorgt werden.

PLA (Polylactide/Polymilchsäure)

wird aus pflanzlichen Stoffen wie Mais hergestellt und hat den Entsorgungscode 07 O. PLA-Flaschen sind genauso transparent wie PET-Flaschen und können leicht mit diesen verwechselt werden. Obwohl theoretisch kompostierbar, haben Tests ergeben, dass die PLA weder in den professionellen Kompostier- noch in Vergärungsanlagen vollständig abgebaut werden können. Aus diesem Grund können sie nicht über die Grüngutschiene kompostiert werden. Da PLA sich chemisch grundlegend von PET und PE unterscheidet, kommt auch das Recycling über diese Sammlungen nicht in Frage. PLA-Flaschen gehören deswegen momentan in den normalen Abfall.

Es gilt:

- strikt trennen
- keine Kunststoffflaschen in den Glascontainer
- Luft raus, Deckel drauf
- PLA in den Abfall
- Selbst wenn bei einer Milchflasche irgendwo PET draufstehen sollte: Aus PET ist allenfalls die Beschriftungsfolie, die um die Flasche herum aufgezogen ist. Die Flasche selbst ist aus PE-HD und muss entsprechend gesammelt werden.

in Zukunft Kosten gespart werden können. So ist beispielsweise der Bedarf an externen Dienstleistungen bei der Verwaltung schon heute gestiegen. Kosten, die durch notwendige interne Stellen verhindert werden könnten. Zwischen der politischen Forderung eines ausgeglichenen Budgets und den vorgesehenen Investitionen und Ausgaben der Gemeinde wird die zweite Zahl, die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag, ausgelotet. Das Ziel dabei ist, entweder positiv abzuschliessen oder ein möglichst geringes Minus auszuweisen. Dieses Jahr legt der Gemeinderat eine möglichst geringe Differenz vor: knapp 0,6 Prozent des Ertrags.

Unabsehbarer Aufwärtstrend

Der leichte Aufwärtstrend bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen

hält weiterhin an. Die dritte Zahl für das Budget, die Einnahmen, werden eruiert. Wie hoch die Steuereinnahmen tatsächlich ausfallen, ist offen, zumal es sich um eine Prognose handelt. Es gilt aber auch die dritte Zahl definitiv festzulegen. Man braucht Zahlen, mit denen man arbeiten kann. Das Ziel des Budgets bleibt immer klar: weiterhin einen langfristigen und gesunden Finanzhaushalt anzustreben, damit die vielfältigen Zielsetzungen der Strategie Emmen 2025 dauerhaft und wirksam verfolgt werden können. Ob sich diese Zahlen bewahrheitet haben, wird sich beim Rechnungsabschluss 2016 zeigen. Ob das Ziel für Emmen 2025 erreicht wurde, wird sich in zehn Jahren zeigen.

Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Die Budgetierung der Gemeinde

Mit dem Budget plant die Gemeinde ihre konkreten Aufwände und Ausgaben, aber auch Erträge und Einnahmen pro Jahr. Das Budget wird dadurch zum wichtigsten Führungsinstrument des Gemeinderats. Zusammengefasst in einem Budget-, Aufgaben- und Finanzplan (BAFIP) zeigt der Gemeinderat auf, welche Aufgaben die Gemeinde erfüllt und wie er die zur Verfügung stehenden Mittel dafür einsetzen wird. Das Budget muss

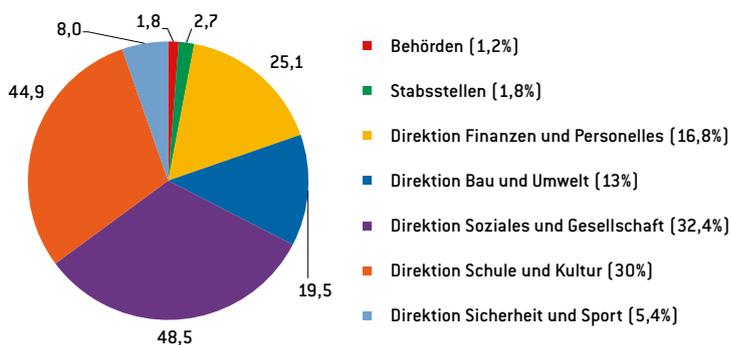
vom Einwohnerrat genehmigt werden, damit es wirksam ist. Es unterliegt dem obligatorischen Referendum.

Budgetprozess

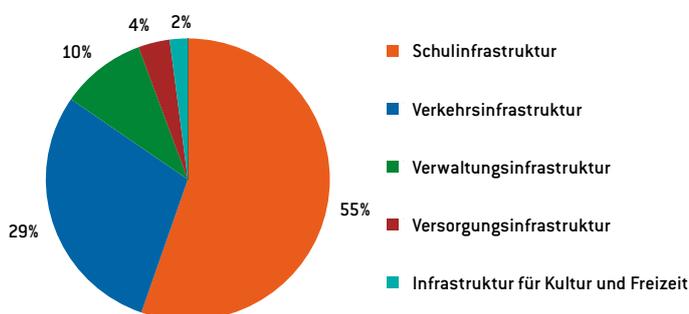
Das Departement Finanzen und Informatik koordiniert den Budgetprozess in der Gemeinde mit allen Direktionen und Abteilungen. Verantwortliche Personen in den einzelnen Abteilungen weisen im Budget aus, welche finanziellen Mittel für die bevorstehenden

Aufgaben benötigt werden. Ausgangsbasis für das Budget bilden der Voranschlag des letzten Jahres sowie die aktuelle Rechnung. Für die Entwicklung des Budgets ist mit Annahmen zu rechnen, die im Vorfeld vom Gemeinderat verabschiedet werden. Die Planungsannahmen werden jeweils im Herbst nach Vorlage des Budgets vom Gemeinderat definitiv verabschiedet.

Budget 2016 Aufwand: Direktionen (in Millionen Franken)



Investitionen (5 Jahre à Fr. 34 892 800.–)



15.11. bis 12.12.2015, diverse

Turnen für Seniorinnen

Montag, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli; Dienstag, 14.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen; Mittwoch, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus; Dienstag, 9.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil. Turntenü mitnehmen – mitmachen!
Seniorenrehscheibe Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 9.00 bis 10.30 Uhr, Eingang Riffigweiher

Nordic Walking

Jeweils Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
Seniorenrehscheibe Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen

Jeden 3. Mittwoch pro Monat Jassen unter der Leitung von Peter Haid. Gespielt wird Schieber mit zugelostem Partner. Keine Anmeldung – jedoch pünktlich!
Seniorenrehscheibe Emmen

15.11. bis 12.12.2015, Alp Betagtenzentrum

Sonntagstisch

Jeden 2. Sonntag eines Monats gemeinsames Mittagessen zum Preis von Fr. 16.50. Anschliessend Möglichkeit zum Jassen, Spielen oder Plaudern. Anmeldung bis Freitag, 17 Uhr über Tel. 041 260 03 04 oder 041 280 84 21.
Seniorenrehscheibe Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 9.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Erlen

Turnen für Senioren

Jeden Montag Turnen unter der Leitung von A. Ruppen. Im ersten Teil allgemeine Fitness – im zweiten Teil Spiel. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
Seniorenrehscheibe Emmen

15.11. bis 12.12.2015, bei Minigolfanlage Mooshüsli

Pétanque

Jeden Mittwoch und Freitag, 1. Mai bis 30. September ab 9.00 Uhr, 1. Oktober bis 30. April ab 13.30 Uhr. Dezember und Januar wird nicht gespielt. Keine Anmeldung nötig – gleich mitmachen. Auskunft: H. Mathis, Tel. 041 281 12 58 oder G. Chece, Tel. 041 260 63 71.
Seniorenrehscheibe Emmen

15.11. bis 12.12.2015, nach Ansage

Wandern

Jeden 1. Montag im Monat Wanderungen unter der Leitung von Th. Gerber, H. Arnold, R. Lehni, P. Zeller und J. Schneider. Details werden auf der Homepage und auf Plakaten publiziert. Keine Anmeldung nötig – einfach mitwandern.
Seniorenrehscheibe Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 19.00 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Krauer

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand

15.11. bis 12.12.2015, 14.00 bis 15.00 Uhr, Riffigturnhalle

Gymnastik für Frauen ab 50

Jeweils am Mittwoch. Kosten: Fr. 5.– pro Lektion. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Frauenturnverein Emmen

Unsere Seniorinnen treffen sich jeden Mittwoch und halten sich mit Turnen fit. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.
Frauenturnverein Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Frauenturnverein Emmen

Wir treffen uns jeden Montag zu Aerobic und Vielem mehr, dabei trainieren wir Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.
Frauenturnverein Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 20.00 bis 21.45 Uhr, neue Krauerturnhalle

TSV Emmenstrand

Jeden Montag miteinander Sport treiben, gemütliche Stunden verbringen oder auf Wettkämpfe in der Disziplin Gymnastik trainieren. Jung und Alt sind herzlich willkommen! www.emmenstrand.ch
TSV Emmenstrand

15.11. bis 12.12.2015, 20.15 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Riffig

Turnen für jede Frau

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Stretching für alle Frauen ab 30 Jahren. Jeden Montag (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Bernadette Wicke, Tel. 041 440 11 22. Schau doch mal rein, wir freuen uns auf dich! www.tvmauritus.ch
TV Mauritus

15.11. bis 01.12.2015, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot für gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhaltung und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeden Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand

15.11. bis 12.12.2015, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Fitgymnastik für Frauen

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Stretching für alle Frauen ab 30 Jahren. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Information bei Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch mal rein, wir freuen uns! www.tvmauritus.ch
TV Mauritus

15.11. bis 12.12.2015, 8.00 Uhr 22.00 Uhr, Restaurant Sternen

Permanentwanderung Emmen

Es können 5- und 10-km-Strecken erwandert werden. Die Startkarte kostet Fr. 3.–. Auskunft: Präsidentin G. Purtschert, Tel. 079 127 21 95. www.vsl.ch
Wanderverein Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 19.00 bis 21.00 Uhr,

Feldenkreis

mit Alex Küttel jeweils am Donnerstag. Auskunft: Emilie Bieri, Tel. 041 280 97 56.
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

15.11. bis 30.11.2015, Listrig

Tennis

Tennis für Gross und Klein von 5 bis 99 Jahren. Trainings für Kids, Junioren und Erwachsene. Tolles Clubleben, Spiel, Spass und Turnierwettkämpfe. Mehr Infos auf www.tclistrig.ch.
TC Listrig

**bibliothek emmen**

Freitag, 20. November 2015

Gschichte-Zyt in der Gemeindebibliothek

Mit Natascha Seeholzer

Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (Anmeldung erwünscht, beschränkte Platzzahl)
Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr (evtl. 2. Mal 10.00 Uhr)

Eintritt Fr. 5.– pro Familie

Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch

15.11. bis 12.12.2015, Erlenturnhalle, Gymnastikraum, 1. Stock

Kinder Kreativ Tanz

im Auftrag des Handballs Emmen. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren, tanzen – sich bewegen – spielen – lachen: Donnerstag, 15.00 bis 16.00 Uhr und 16.00 bis 17.00 Uhr. Preis: Fr. 9.–/Std.; Infos und Anmeldung über Christine Freiburghaus, Tel. 078 677 50 13.

Handball Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 15.15 bis 16.15 Uhr, Schulhaus Emmen Dorf

Muki-Turnen

NEU: Muki-Turnen in Emmen Dorf. Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Gotti, Götti ... jeweils montags von 15.15 bis 16.15 Uhr. Anmeldung und Fragen bitte an Corinne Bannwart, corinne-bannwart@bluewin.ch, Tel. 079 736 06 66.

Frauenturnverein Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 9.00 bis 9.50 oder 10.00 bis 10.50, Rossmoos-Turnhalle

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpele und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömet doch au! Wir freuen uns! Auskunft: Tel. 076 340 16 12.

www.ftvemmenstrand.ch

Frauenturnverein Emmenstrand

15.11. bis 12.12.2015, 9.00 bis 10.00 Uhr, Erlenturnhalle

Muki-Turnen

Jeden Dienstag turnen wir in der Erlenhalle. Freude an der Bewegung, Ausprobieren, Spiel und Spass für 3- bis 4-jährige Kinder in Begleitung eines Erwachsenen: Mami, Papi, Grosi ... Kosten: Fr. 80.–. Anmeldung und Fragen: Helene Galliker, helenegalliker@bluewin.ch.

Handball Emmen

15.11. bis 12.12.2015, akku Kinderatelier

Elki-Malen

Malen, basteln, spielen, staunen und werkeln für Kinder ab 2½ Jahren zusammen mit den Eltern oder Grosseltern. 15-mal am Mittwochvormittag. Schnupperstunden nach Absprache gerne möglich. www.aku-emmen.ch

Stiftung akku Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 10.00 bis 11.30 Uhr, akku Kinderatelier

Malmorgen

Wir malen und zeichnen mit allem, was uns in die Finger kommt: Pinsel, Bleistift, Kohle, Acrylstifte, Kugelschreiber, Pastellkreiden ... Du lernst viele überraschende Techniken kennen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Für Kinder von 5 bis 10 Jahren. www.aku-emmen.ch

Stiftung akku Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 15.00 bis 17.00 Uhr, akku Kinderatelier, Gerliswilstrasse 23

Regentag-Club

Jeden letzten Sonntag des Monats: offenes Malen, Werken und Basteln für Familien mit Kindern von zirka 2 bis 10 Jahren. Anmeldung und Infos: ikakunz@bluewin.ch, www.aku-emmen.ch.

Stiftung akku Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 15.30 bis 17.30 Uhr, akku Kinderatelier

Fanstasiewerkstatt

Malen, werken, tüfteln, experimentieren, konstruieren und zeichnen für Kinder ab der 1. Klasse. 6-mal am Mittwoch – jeder Nachmittag mit einem anderen überraschenden Thema. Der Kurs kann als Ganzes gebucht oder nachmittagsweise besucht werden. www.aku-emmen.ch

Stiftung akku Emmen

15.11. bis 12.12.2015, Ludothek

Geburtstagskinder

Im 2015 dürfen alle Geburtstagskinder (im Geburtsmonat) gratis ein Spiel aus einer grossen Auswahl ausleihen. www.ludothek-emmen.ch

Ludothek Emmen

15.11. bis 12.12.2015, 12.00 bis 13.30 Uhr

Effiziente Schülernachhilfe

NAKU ist ein ergänzendes Angebot zur Regelschule. Mit dem Nachhilfeunterricht werden schulische und soziale Kompetenzen zielgerichtet gefördert. Wir bieten fachgerechte Unterstützung in vielen Schulfächern von der 4. bis zur 9. Klasse an. www.naku-emmen.ch

NAKU Nachhilfe und Kulturschule

15.11. bis 12.12.2015, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Gelenkschonende Fitgymnastik und Pilates. Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85. Interessiert? Dann melde dich! Es hat noch freie Plätze. www.tvmauritus.ch

TV Mauritius

SO 15.11.2015, 10.00 bis 15.00 Uhr, 3-fach-Turnhalle Gersag

Turnmatinee

Nebst den Turnerinnen und Turnern des STV Emmenstrand zeigen auch die MuKi-Turner ihr Können. Eine kleine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl. Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschauer! www.ftvemmenstrand.ch

STV Emmenstrand

SO 15.11.2015, 10.30 bis 12.00 Uhr, Gemeindebibliothek Emmen

Bajass – Geschichte eines Namenlosen

Der aus Emmen stammende Flavio Steimann, Lehrer, Theatermacher, Romanschreiber, liest aus seinem neusten Roman «Bajass».

www.forumgersag.ch

Forum Gersag

SO 15.11.2015, 18.00 Uhr, Gasthaus Adler

Solotango

Das argentinische Tango-Ensemble Solotango im Live-Konzert

DI 17.11.2015, 9.00 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Spatzenzorge

Gemütliches Zmörgele für Mütter/Väter zusammen mit ihren Kleinkindern. Kosten Erwachsene/r: Fr. 7.–, Kind: Fr. 2.–. Anmeldung bis 13.11. an Luzia Lang, Tel. 041 280 91 76. www.frauengemeinschaft-bruder-klaus.ch

Frauengemeinschaft Bruder Klaus

DI 17.11.2015, 14.00 bis 16.00 Uhr, Gerliswilstrasse 17, 1. Stock

Nähcafé

Plaudern Sie mit Menschen aus aller Welt. Im Nähatelier können Sie etwas Kleines nähen oder unter Anleitung Ihre Kleider flicken. Ohne Anmeldung. Unterstützt von der Migros und vom Kanton Luzern. www.delia-emmen.ch

Verein Delia

DI 17.11.2015, Zentrum Gersag

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

DI 17.11.2015, 19.30 Uhr, Restaurant Gersag

Generalversammlung

www.ftvemmenstrand.ch

Frauenturnverein Emmenstrand

MI 18.11.2015, 14.00 bis 17.00 Uhr, Kapelle im Pfarreiheim Gerliswil

Krankensalbung Frauengemeinschaft Gerliswil

Nach der Krankensalbung gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen im Saal des Pfarreiheims. Auskunft bei Marlis Stirnimann, Tel. 041 280 56 28. Keine Anmeldung erforderlich.

Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 18.11.2015, 19.00 bis 21.00 Uhr, Nelkenstrasse 28

Informationsabend

Der Informationsabend ist eine gute Gelegenheit, um sich aus erster Hand und vor Ort über die Lindenschule zu informieren. Bitte melden Sie sich per Mail oder Tel. 041 922 10 33 an. www.lindenschule.ch

Lindenschule

FR 20.11. bis 22.11.2015, Gärtnerei Rathausen

Adventsausstellung

Eröffnung: Freitag, 20. November 2015, 17 bis 20 Uhr. Weitere Ausstellungsdaten: Samstag, 21. November 2015, 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 22. November 2015, 10 bis 16 Uhr. Kerzenziehen in der alten Schreinerei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! www.ssbl.ch

Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL)

SA 21.11.2015, 10.00 bis 17.00 Uhr, Alp Betagtenzentrum

Weihnachtsmarkt «Alp»

Der beliebte Weihnachtsmarkt im Alp Betagtenzentrum. Adventsstimmung schnuppern und sich mit tollen, in liebevoller Handarbeit gefertigten Geschenken eindecken. Gross und Klein ist herzlich eingeladen! (Zeitangaben noch provisorisch). www.betagtenzentren-emmen.ch

Betagtenzentren Emmen AG

SA 21.11.2015, 20.00 Uhr und 22.11.2015, 17.00, Zentrum Gersag

Jahreskonzert

www.mgemmen.ch

Musikgesellschaft Emmen

23.11. bis 28.11.2015, reformierte Kirche Meierhöfli

Kerzenziehen

Mo, Di, Do und Fr: 15.00 bis 20.30 Uhr; Mi: 13.30 bis 20.30 Uhr; Sa: 10.00 bis 17.00 Uhr. Das beliebte «Kafistöbli» lädt Sie zum Verweilen ein. Schulklassen und grössere Gruppen reservieren bei Hanni Wassmer, Tel. 041 280 87 33 oder unter h_wassmer@bluewin.ch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.refemmen.ch

Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg

MI 25.11.2015, 14.00 bis 15.30 Uhr, Spielgruppe Spatzenäscht, Maienstrasse 5

Spatzi-Kafi

Gesunde Zähne bei Kleinkindern. Frau Rudolf, Zahnpflegeinstruktorin, erklärt die richtige Zahnpflege bei Kindern. Anschliessend Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. Die Kinder werden unterdessen von einer Spielgruppenleiterin betreut. www.spielgruppe-spatzenaescht.ch

Spielgruppe Spatzenäscht

DO 26.11.2015, 12.00 bis 13.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Gerliswiler Mittagstisch

Das Mittagessen wird im Pfarreiheim serviert. Anmeldung bis Montag, 23. November an das Pfarreisekretariat: 041 267 33 55 oder pfarrei.gerliswil@kath-emma.ch. Kosten: Erwachsene Fr. 10.–; Schüler Fr. 3.–; Kleinkinder gratis. www.gerliswil.kath-emma.ch
Pfarrei Gerliswil

DO 26.11.2015, 18.00 bis 22.00 Uhr, Hof Bannwart

Fädenziehen – Frauenfondue

Treffpunkt: Schulhaus Erlen, Velounterstand (der Witterung entsprechende Kleidung). Kosten: Fr. 30.– inkl. Glühwein, Fondue, Tee und Mineralwasser. Anmeldung bis 16. November an Sandra Mollet, Tel. 041 281 10 24 oder sandra.mollet-kaeslin@bluewin.ch
www.gfemma.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

DO 26.11.2015, 14.30 bis 16.00 Uhr, Herzog Kerzen AG, Schellenrain 10, Sursee

Besichtigung Herzog Kerzen AG in Sursee

Uns wird gezeigt, wie das Familienunternehmen Kerzen in verschiedenen Farben, Formen und Grössen herstellt. S-Bahn ab Gersag: 13.52 Uhr, Sursee an 14.10 Uhr. Preis: Fr. 8.–; Mitglieder Fr. 4.–. Anmeldung bis 16. November bei M. Sievi, Tel. 041 280 60 47.
Frauengemeinschaft Gerliswil

SA 28.11.2015, 19.30 Uhr und **SO** 29.11.2015, 14.30 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Gold-Lotto

Gold – TV – Velo – Laptop – Fleisch – Geschenkkörbe usw. Bekannt für schöne Preise. Die KAB Emmen dankt für Ihren Besuch. www.kab-emma.ch
KAB Emmen

SO 29.11.2015, 17.00 bis 18.00 Uhr, Kirche St. Maria

Auszug St. Nikolaus

St. Nikolaus zieht mit seinem Gefolge aus der Kirche St. Maria aus. Er lädt alle zum Umzug durchs Quartier und anschliessend gemütlichem Zusammensein ein. www.santamaria.kath-emma.ch
St. Nikolaus Pfarrei St. Maria

MO 30.11. bis 06.12.2015, Quartier Meierhöfli/Herdschwand

Pfarrei St. Maria – Familienbesuche St. Nikolaus

Der St. Nikolaus besucht Familien mit Kinder zwischen zirka 3 und 8 Jahren im Quartier Meierhöfli/Herdschwand. Anmeldeunterlagen ab Anfang November auf www.santamaria.kath-emma.ch. Anmeldeschluss: 20. November.
Pfarrei St. Maria – St.-Nikolaus-Gruppe

DI 01.12.2015, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Winterfit

Mach mit, bleib fit! Winterfit ist das öffentliche Training des Turnvereins für dich und deine Freunde. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Das Training bringt dich mit Kraft-, Koordinations- und Beweglichkeitsübungen in Form. Tel. 079 105 79 78. www.ftvemmastrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand

DI 01.12.2015, 14.00 bis 16.00 Uhr, Gerliswilstrasse 17, 1. Stock

Nähcafé

Plaudern Sie mit Menschen aus aller Welt. Im Nähatelier können Sie etwas Kleines nähen oder unter Anleitung Ihre Kleider flicken. Ohne Anmeldung. Unterstützt von der Migros und vom Kanton Luzern. www.delia-emma.ch
Verein DeliA

MI 02.12.2015, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

De Samichlaus chond

St. Nikolaus kommt zu uns ins Pfarreiheim Gerliswil auf Besuch. Verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag mit uns. Anmeldung bis 25. November an Caroline Buob, Tel. 041 280 01 38 oder caro.buob@bluewin.ch oder Pfarramt Gerliswil, Tel. 041 267 33 55.
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 03.12.2015, 06.45 bis 07.30 Uhr, Kirche Gerliswil

Rorate-Feier

Nach der Rorate-Feier gibt es anschliessend ein Frühstück im Pfarreiheim. www.gerliswil.kath-emma.ch
Pfarrei Gerliswil

FR 04.12.2015, 18.00 bis 20.00 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen

Samichlaus-Umzug

Wir werden zusammen mit den Rüeggisinger Schülern den Chlaus ein Stück auf seinem Weg begleiten. Am Ende unseres gemeinsamen Marsches erzählt der Samichlaus eine seiner Geschichten. www.qvr-emma.ch
Quartierverein Rüeggisingen

FR 04.12. bis 24.12.2015, Emmen Dorf

Adventsfenster in Emmen Dorf

Die Familien, die das Adventsfenster gestalten, laden die Dorfbewohner ab 18.00 Uhr zu einem Besuch ein. Die genauen Daten sind im DGE-Aktuell ersichtlich. Nehmen Sie sich die Zeit und stimmen Sie sich bei gemütlichem Beisammensein weihnachtlich ein. www.dg-emma.ch
Dorfgemeinschaft Emmen

SA 05.12. bis 06.12.2015, bei Kirche Gerliswil

2. Gerliswiler Weihnachtsmarkt

Am 5./6. Dezember 2015 findet der 2. Gerliswiler Weihnachtsmarkt statt. Alle Informationen dazu werden laufend auf www.zukunftsgestaltung-emma.ch aufgeschaltet.
Zukunftsgestaltung Emmen

SO 06.12.2015, 17.00 bis 20.00 Uhr, Schulhaus Emmen Dorf

Chlausumzug

Wir laden alle Dorfbewohner (Gross und Klein) dazu ein, den Umzug durch Emmen Dorf mitzulaufen. Anschliessend wird der Samichlaus auf dem Schulhausplatz seine Geschichte erzählen. Danach sind alle Besucher zu Glühwein, Punsch u. Kuchen eingeladen. www.dg-emma.ch
Dorfgemeinschaft Emmen

MI 09.12.2015, 14.00 bis 15.30 Uhr, Spielgruppe Spatzenäscht, Maienstrasse 5

Spatzi-Kafi

Erste Hilfe bei Kleinkindern. Wertvolle Tipps für Notfälle von Sandra Pelizza. Austausch bei Kaffee und Kuchen. Kinderbetreuung durch eine Spielgruppenleiterin. Eltern und ihre Vorschulkinder sind herzlich willkommen. www.spielgruppe-spatzenaesch.ch
Spielgruppe Spatzenäscht

DO 10.12.2015, 06.45 bis 07.30 Uhr, Kirche Gerliswil

Rorate-Feier

Nach der Rorate-Feier gibt es anschliessend ein Frühstück im Pfarreiheim. www.gerliswil.kath-emma.ch
Pfarrei Gerliswil

DO 10.12.2015, 17.30 bis 21.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Adventsfeier

Wir treffen uns um 17.30 Uhr zuerst in der Kapelle zur schönen Einstimmung. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Saal mit feinem Zobia. Keine Anmeldung erforderlich. Der Vorstand heisst Sie herzlich willkommen; geniessen Sie einen ruhigen Abend!
Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 11.12.2015, 19.30 bis 21.00 Uhr, Tanz Trainings Arena

Schnuppertraining Stockkampfkunst für Frauen und Mädchen ab 10 Jahren

Achtsamkeit – Klarheit – Selbstbewusstsein – Grenzen setzen – Durchsetzungskraft. Selbstbestimmt zu neuer Lebenskraft. Kurse: Do, 9.15 Uhr; Fr, 9.15 Uhr und 19.15 Uhr; Sa, 9.15 Uhr. Infos auf www.in-bewegung.jimdo.com oder Tel. 041 310 12 34, Yvonne Müller.
inBewegung

SA 12.12.2015, 19.00 bis 23.45 Uhr, Restaurant Alpissimo

Fondue-Abend mit Ländlermusik

Fondue und Beilagen à discrétion, begleitet von lüpfiger Ländlermusik. Reservieren Sie Ihren Tisch rechtzeitig unter Tel. 041 268 73 84 oder info@alpissimo.ch. www.alpissimo.ch
Betagtenzentren Emmen AG

Redaktionsschluss VK 13.12.15 bis 23.01.16: Dienstag, 24. Nov., 17.00 Uhr
Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 59
E-Mail: anita.lisibach@emma.ch, Internet: www.emma.ch/veranstaltungskalender

Bewegungsspielplatz für Kinder im Alter von 3-8 Jahren

I like to move it!

Freier Eintritt

Komm auch und mach mit!

10.00 - 12.00 Uhr
Neue Gersag-Turnhalle

Sonntag, 29. Nov. 2015
Sonntag, 13. Dez. 2015
Sonntag, 17. Jan. 2016
Sonntag, 21. Feb. 2016
Sonntag, 13. März 2016

- Turnkleidung und Hallenschuhe mitnehmen
- Kinder turnen in Begleitung einer erwachsenen Person, kein Kinderhort
- Versicherung ist Sache der Teilnehmer

November 2015

emmenschule



Baustellen

Liebe Leserin, lieber Leser

In die Höhe, in die Tiefe, sicht- und weniger sichtbar, grosse und kleine, teure und kostengünstigere: Baustellen, wohin man sieht. Dies aber nicht nur im eigentlichen Sinne des Wortes: Anstehende Entscheide, anzupackende Bereiche, zu erledigende Arbeiten, offene Fragen und unsichere Prognosen oder Entwicklungen in verschiedener Hinsicht und auf diversen Ebenen – auch hier Baustellen, wohin man sieht. In Emmen seit einiger Zeit, aber auch in Zukunft eine verlässliche Konstante. Baustellen fordern einzelne Personen und Gruppen, aber auch Systeme, Gemeinden oder gar die ganze Gesellschaft. Auch im Bildungsbereich gibt es immer wieder verschiedenste und zahlreiche

Baustellen oder eben Herausforderungen: Einführung zweijähriger Kindergarten im Sommer 2016 (siehe auch letzte Ausgabe EMMENMAIL), bevorstehende Einführung und Umsetzung Lehrplan 21, offene Fragen in Bezug auf das Sprachenmodell (Französisch und Englisch), Umgang mit bestehendem und prognostiziertem Wachstum – hier braucht es dann auch sprichwörtliche Baustellen für die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur. Gespannt darf man auf die Resultate oder Lösungen der verschiedenen Baustellen warten: Passen die erstellten Bauten in die Landschaft und ins Ortsbild, werden sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen oder erfüllen die fertiggestellten Gebäude ihren Zweck? Meistern wir all die anstehenden Herausforderungen und können somit entspannt und zuversichtlich in die Zukunft blicken? Dies im Interesse aller Involvierten und zugunsten der Gemeinde und auch der Volksschule Emmen? Helfen Sie mit, wenn Sie die Gelegenheit haben, sich zu beteiligen, um aktuelle oder künftige Baustellen zu bearbeiten und zu bewältigen. Sei dies im sprichwörtlichen Sinn

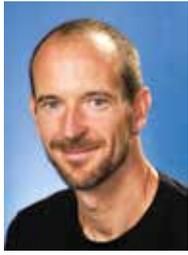
von Hand anlegen, aber auch in Bezug auf die Übernahme von politischer und gesellschaftlicher Verantwortung.

Baustellen in unterschiedlicher Form und Ausprägung finden Sie auch in den Berichterstattungen der Volksschule Emmen. Eine erste Baustelle zu bearbeiten gilt es in Form der Entschlüsselung des Rätsels (S. 20). Rituale, dies sicherlich als Investition und Vermeidung von allfälligen Baustellen zu verstehen – siehe Bericht der Primarschule Rüeggisingen (S. 21). Die Primarschule Hübeli voll im Bau – siehe Text und Bilder (S. 22/23). Herausforderung Naturlehre, nach erfolgter baulicher Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag erst recht eine Erfolgsgeschichte (S. 24). Das Musikschullager eine jährliche Erfolgsstory und hoffentlich noch lange keine Baustelle (S. 25).

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, viel Geduld, Kraft und Erfolg im Bewältigen Ihrer privaten Baustellen oder eben auch künftigen Herausforderungen.

Bruno Rudin, Geschäftsführender Rektor

Schulleitungen Sek Gersag 1+2



**Neubesetzung Schulleitung
Sekundarschule Gersag 1**

Der Geschäftsleitende Rektor wählt Silvio Suppiger per 1. Februar 2016 als Schulleiter der Sekundarschule Gersag 1. Er tritt die Nachfolge von Angela Brun an. Silvio Suppiger arbeitet seit 1992 als Klassenlehrer an der Sekundarschule Gersag, amtet seit rund drei Jahren auch als Schulleitungsstellvertreter und leitet die Steuergruppe der Schule Gersag 1. Er ist wohnhaft in Emmenbrücke, 44-jährig, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern.

**Pendenz Schulleitung
Sekundarschule Gersag 2**

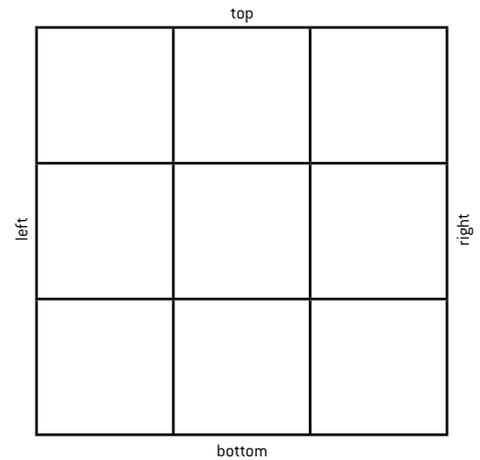
Diese Stelle ist zurzeit ab 1. Februar 2016 noch nicht besetzt. Sie bleibt somit bis auf Weiteres öffentlich ausgeschrieben.

Siehe auch www.personal.lu.ch

Wordquiz 1: Shapes

Draw!

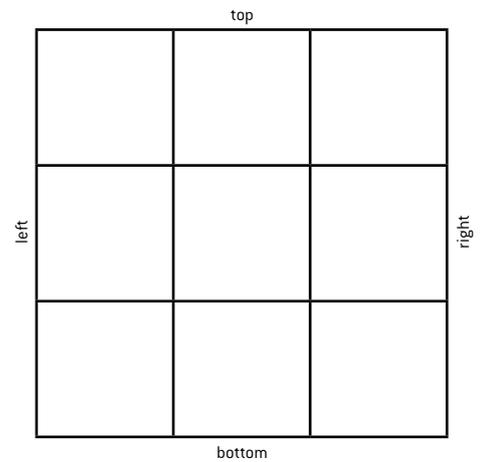
- 1) A yellow circle in the top left square.
- 2) A blue triangle in the middle at the bottom.
- 3) A black circle in the middle.
- 4) A purple flower in the middle on the right.
- 5) A yellow star on the left at the bottom.
- 6) Green shapes in the middle at the top.
- 7) A grey heart on the right at the bottom.
- 8) A green rectangle on the right at the top
- 9) A blue rectangle on the left in the middle.



Wordquiz 2: Shapes

Draw!

- 1) A yellow banana in the top left square.
- 2) A brown dog at the bottom on the right.
- 3) The blue sky at the top in the middle.
- 4) A green book in the middle.
- 5) A white desk at the bottom on the left.
- 6) A grey elephant at the bottom in the middle.
- 7) A red plant in the middle on the right.
- 8) A black shoe at the top on the right.
- 9) A pink hand in the middle on the left.



Rätsel Schulhaus Rüeggisingen
Lösung Seite 23

Krippe zu bestaunen



Pünktlich zum Advent können Sie im Schulhaus Erlen eine detailverliebte Krippe bewundern, die vom Hauswart des Schulhauses, Josef Roos, selbst gebaut wurde.

Ab dem 29. November haben Sie wieder die Gelegenheit, im unteren Eingangsbereich beim Schulhaus Erlen die einzigartige Krippe zu bestaunen. Der Hauswart des Schulhauses Erlen, Josef Roos, hat die Krippe gebaut, von der Kulisse über die Figuren bis hin zur Jesuskrippe. Die Kleider für die Figuren hat die Lehrerin Jeannette Brunner angefertigt. Sie hat die Figuren auch eingekleidet und mit viel Liebe zum Detail geschmückt. Die erste Krippenlandschaft hat er zu Weihnachten 2003 fertiggestellt. Diese wurde dann fast Jahr für Jahr um einige Details erweitert. Für diese Nachbildung hat der Hauswart Dutzende von Wochenenden, insgesamt rund 600 Arbeitsstunden, investiert, alles in seiner Freizeit. Die Szenerie ist zirka sieben auf fünf Meter gross und besteht aus über 100 Einzelteilen.

Die Krippe kann jeweils unter der Woche bis 17.30 Uhr besichtigt werden. Am Abend und an Wochenende ist sie nur von aussen zu sehen. Schauen Sie doch bei Ihrem nächsten Spaziergang beim Schulhaus Erlen vorbei und begutachten sie dieses beachtenswerte Modell.

Schnee-Sportcamp 2016
Volksschule Emmen

Datum MO 01.02. – SA 06.02.2016
Ort Schwyzer Bärghus, Stoons
TeilnehmerInnen SchülerInnen der Volksschule Emmen
max. 60 TeilnehmerInnen
sind herzlich willkommen!
AnfängerInnen
Kosten 6.-9. Schuljahr Fr. 350.-
Kanti Fr. 380.-
Leitung Philipp Zimmermann, 079 278 28 45

Anmeldeschluss
18. Dezember 2015

Anmeldung bei

Direktion Schule und Kultur
Schnee-Sportcamp 2016
Postfach 1441
6021 Emmenbrücke



Abschiedsgeschenk und viel Applaus zum Abschluss ihrer Primarschulzeit. Auch die Lehrpersonen, die unsere Schule verlassen, werden von den Kindern verabschiedet. Ein Spalier führt sie am Schluss aus dem Singsaal und sinnbildlich in einen neuen Lebensabschnitt.

«Das Abschiedsritual war wunderschön. Am Schluss machte die ganze Klasse von Frau Hüsler mit Tüchern einen Tunnel.»

Jana

Jede Klasse hat aber auch ihre eigenen Rituale, die gepflegt werden. In unserer Klasse ist dies der Wochenrückblick: Unsere Kinder der 5. und 6. Klasse schreiben jeweils am Freitag einige Zeilen über die vergangene Woche: Was habe ich gelernt? Was hat mir gefallen? Was nicht? Anschliessend darf jedes Kind ein oder zwei Sätze zur Woche im Kreis erzählen. Probleme und Konflikte können angesprochen werden, Diskussionen ergeben sich oder Ziele für die kommende Woche werden formuliert. Meist berichten die Kinder aber stolz, was sie in der vergangenen Woche Neues gelernt haben.

Text: Rebekka Rüttimann

Fotos: R. Eugster, D. Rüedi, R. Rüttimann

Rituale im «Rüeggisingen»

Im Schulhaus Rüeggisingen gehören Rituale fest zum Schulalltag. Sie sind wichtig für unsere Schülerinnen und Schüler und geben allen Halt und Sicherheit. Auch für das Miteinander und das Zusammengehörigkeitsgefühl der ganzen Schule sind diese Rituale von grosser Bedeutung. Unsere Schulkinder kennen sie und freuen sich darauf.

Einen besonderen Platz im Schulkalender haben das Begrüssungsritual für unsere Jüngsten und das Abschiedsritual für unsere Sechstklässler und Sechstklässlerinnen am Ende des Schuljahres: Zu Beginn des Schuljahres werden die neuen Basisstufenkinder und ihre Eltern vor dem Schulhausseingang von den Lehrpersonen und der Schulleiterin mit dem «Rüeggi-Song» und einer Rede begrüsst. Dann gehen sie durch ein Sonnenblumenspalier, das von Fünft-/Sechstklässlern und -klässlerinnen gebildet wird, und starten in ihren ersten Schultag. Die Sonnenblumen dürfen die Eltern mit nach Hause nehmen.

Vor den Sommerferien versammeln sich alle Kinder des Schulhauses, die Lehrpersonen und die Schulleitung im Singsaal. Dort verabschieden wir uns feierlich von unseren Sechstklässlern und Sechstklässlerinnen. Der «Rüeggi-Song» wird gesungen, die Schulleiterin richtet einige Worte

an unsere ältesten Schülerinnen und Schüler und die Basis- und Mittelstufen geben ihnen ihre guten Wünsche mit auf den Weg in die Oberstufe. Dann erhalten alle Sechstklässler und Sechstklässlerinnen von ihrer Lehrperson ein Diplom, ein kleines



Meinungen von Schülerinnen und Schülern ...

... zum Abschiedsritual

Es war toll, wie wir das «Rüeggi»-Lied gesungen haben. Ich freue mich, wenn ich an der Stelle der Sechstklässler bin und man mich verabschiedet. Es ist schade, dass die Sechstklässler gehen.

Milijan

Am Abschiedsritual wurden die Sechstklässler und drei

Lehrpersonen verabschiedet.

Die Sechstklässler haben einen USB-Stick mit Fotos vom Schuljahr bekommen. Und ein Andenken. Am Schluss liefen die Sechstklässler noch durch ein Spalier.

Julia

... zum Wochenrückblick

Am Freitag machen wir immer einen Wochenrückblick. Da

kann jeder aufschreiben, was man gelernt hat, was einem gefallen hat und was einem nicht so gefallen hat. Danach besprechen wir es im Kreis. Ich finde es toll, dass wir so was machen, weil dann jeder seine Meinung sagen kann.

Michelle



Umbau im Schulhaus Hübeli

Seit Mitte Mai arbeiten unzählige Bauarbeiter, Handwerker und Architekten am Projekt Renovation und Erweiterung des Schulhauses Hübeli. Der Zeitplan ist eng und die Arbeiten gross. Doch das tolle Team hat es geschafft, in Kürze den Umbau in Angriff zu nehmen und uns Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ein farbenfrohes und modernisiertes Schulhaus zu präsentieren.

Was für eine Veränderung! Die Schülerinnen und Schüler haben nach den Sommerferien nicht schlecht gestaunt, als sie die umgebauten Schulzimmer mit neuen Pulten, farbigen Wänden und neuen interaktiven Wandtafeln erspähten. Ein Wow und Oh war nicht selten zu hören. Nicht ohne Grund staunten sie so, denn die Bauarbeiter, Lehrpersonen, Handwerker, die Putzequipe, der Hauswart, der Werkdienst, die Planer und der Architekt haben in den Sommerferien ihr Bestes gegeben, um dem 47-jährigen Schulhaus einen modernen Look zu verschaffen.

Die Bauarbeiten sind bereits seit Mitte Mai im Gange. Es wurde auf Hochtouren gearbeitet, denn der Zeitplan war eng. Zwischen dem 29. Juni und dem 17. August 2015 mussten alle Renovationsarbeiten im Hauptgebäude erledigt sein. Nicht nur die Fenster wurden ersetzt, sondern auch die Fassade isoliert, die Decken und Wände frisch gestrichen, die Beleuchtungen in den Zimmern und im Gang wurden erneuert und auch die altmodischen Wandschränke wurden ersetzt. Unsichtbar für den Betrachter wurden auch die kompletten Elektroinstallationen erneuert und den modernen Standards angepasst. Ausserdem baute man die Sicherheit im Gebäude

aus. Unter anderem wird es in Zukunft in unserem Schulhaus auch einen Lift geben, welcher eine der Massnahmen für ein behindertengerechtes Schulhaus ist.

Im Hauptgebäude wurden zudem zusätzliche Gruppenräume geschaffen, die meistens direkt von den Schulzimmern aus zugänglich sind. Weitere Gruppenräume,

die für die Integrative Förderung notwendig sind, werden im Anbau zurzeit gebaut. Dort entsteht ebenfalls ein neues Klassenzimmer.

Das Lehrerzimmer, welches bis anhin in der Hauswartswohnung angesiedelt war, ist zusammen mit einem Lehrervorbereitungszimmer im Untergeschoss des Haupt-



gebäudes geplant. Waren es früher knapp 20 Lehrpersonen, die im «Hübeli» unterrichteten, sind es heute 37, weshalb eine Erweiterung notwendig wurde.

Nicht nur die Zahl der Lehrpersonen, sondern auch die der Schülerinnen und Schüler sowie Kindergärtlerinnen und Kindergärtler steigt im Moment stets an. Aus diesem Grund ist auf der ehemaligen Weitsprunganlage ein Doppelkindergarten entstanden, der für die Einführung des Zweijahreskindergartens ab August 2016 nötig wird.

Auch ungeplante Bauarbeiten wurden vorgenommen. So musste ein Heizungsrohr umgeleitet werden, da dieses auf den alten Plänen nicht eingezeichnet war und mitten durch eine neu geplante Türöffnung führte. Auch im Singsaal entdeckten die Bauarbeiter und Planer grössere Mängel, die zusätzliche und nicht geplante Arbeiten hervorriefen. Deshalb konnte der Singsaal auch erst nach den Herbstferien dem Schulbetrieb übergeben werden. Dafür sieht er jetzt umso schöner aus!



wie am Anfang. Der Alltag hat sich normalisiert und die Kinder haben sich mit der Situation «Renovation» arrangiert. Die Baustelle lädt ein, mehr über die Baubranche und deren Berufe zu erfahren, und so haben einige Klassen dies bereits als M&U-Thema behandelt und vor Ort viel gelernt.

Wegen Sparmassnahmen der Gemeinde und aufgrund der vom Einwohnerrat beschlossenen Investitionsplafonierung mussten bei der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hübeli Prioritäten gesetzt werden. Die Turnhalle, der Kindergartentrakt, die Hauswartwohnung und der Pausenplatz erfahren im Moment nur die nötigsten Renovationsarbeiten. Die vielen realisierten und tollen Änderungen sind eine Bereicherung für unseren Schulalltag. Wir sind dankbar für die Erneuerungen und freuen uns auf den fertigen Anbau im Frühling 2016!

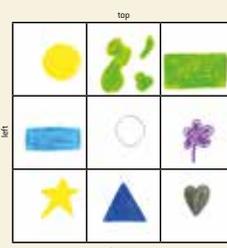
Text: Mirjam Augsburger
Fotos: Benno Gut, Mirjam Augsburger

Seit den Sommerferien unterrichten wir nun in den neuen Schulzimmern. Jedoch erinnert noch einiges an die grosse Sommerbaustelle, denn die Fassade konnte erst vor Kurzem gestrichen werden, die Storen danach montiert und die Wände in den Gängen sowie im Treppenhaus fertig bemalt werden. Die Baugeräusche aus dem Anbau erinnern stets an den grossen Umbau, sind aber lange nicht mehr so laut

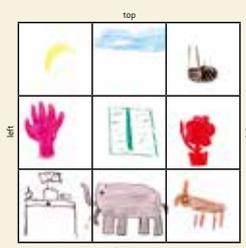


Rätsellösung von Seite 20

Wordquiz 1: Shapes



Wordquiz 2: Shapes



«Alles, was da kreucht und fleucht ...»

Mitten im urbanen Emmenbrücke, im und um das Gersagschulhaus, ist seit der Sanierung in den letzten Jahren ein Naturparadies wiedererwacht und bietet den Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Spaziergängern vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten.

Der Weiher, umrandet von Bäumen und einheimischen Sträuchern, bietet allerlei Tieren und Pflanzen Lebensraum. Da finden sich diverse Nistkästen, die zur Freude der beobachtenden Kinder und Jugendlichen im Frühling besiedelt wurden. Im Insektenhotel wohnen verschiedene Insektenarten, die dazu beitragen, dass die Blumenvielfalt erhalten bleibt oder sich gar vermehrt. Aber auch die Pflanzenwelt hat sich reichhaltig entwickelt. Es gibt einige



Blumen-, Gräser- und Kräuterarten zu benennen, sofern man sie kennt. Ansonsten hat es in den neu eingerichteten Naturlehrzimmern die notwendigen Einrichtungen, um Flora und Fauna zu studieren und zu erforschen. Gerade befassen sich zwei Klassen intensiv mit den Spinnenarten, die rund um den Weiher leben: mit Wespen-, Baldachin- und Kreuzspinnen.

Spinnen kommunizieren

Spinnen? Vor denen haben viele Leute ziemlich Respekt und manchmal auch ein bisschen Angst. Vielleicht weil sie behaart sind, weil man in den Spinnennetzen hängen bleiben kann, vielleicht weil es viele Legenden rund um diese Spinnentiere gibt, die die Erde seit 500 Millionen Jahren besiedeln. Unter der Anleitung ihres Lehrers beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler während ein paar Wochen



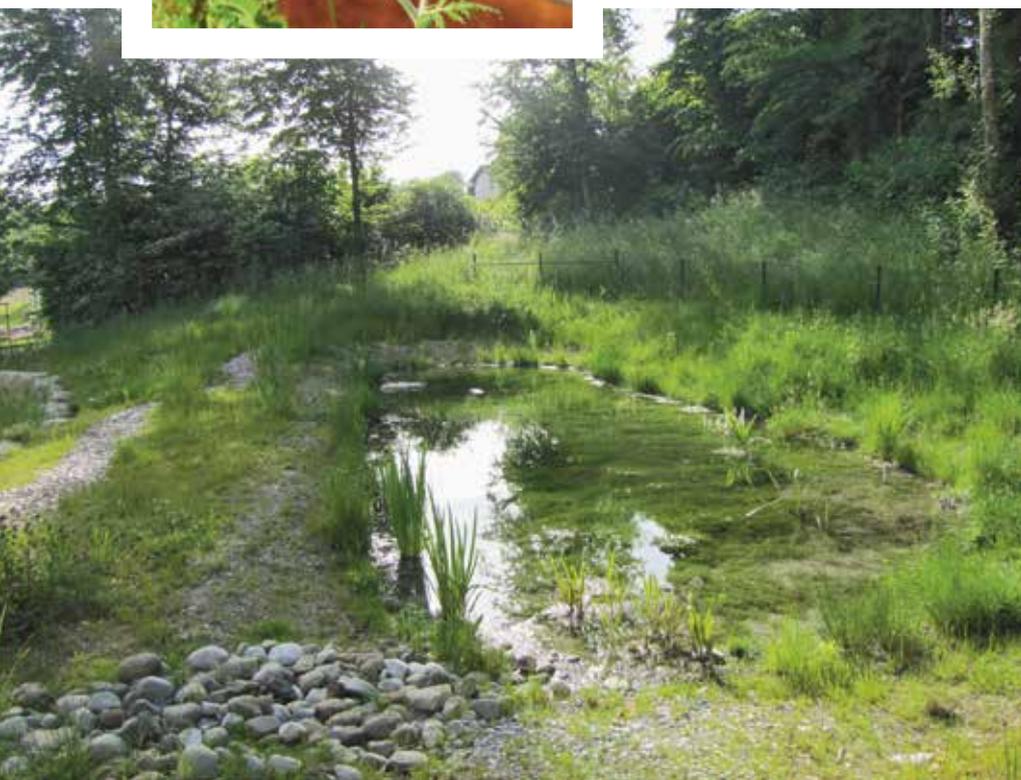
mit diesen Gliederfüßern, beobachten sie, skizzieren, fotografieren und schreiben darüber Protokolle. Natürlich sorgen sie auch für Futter. Am Ende wissen sie, dass das Netz für die Nahrungssuche nötig ist, dass Spinnen sich häuten und dass die Härchen ihnen beim Klettern helfen. Der wichtigste Sinn ist der Tastsinn. Auch dazu dienen die vielen Haare auf dem Körper der Spinne. Mit den Härchen auf den Beinen hören sie, indem sie auf Schwingungen reagieren. Spinnen kommunizieren untereinander, sie geben Geräusche von sich, die der Mensch ohne Hilfsmittel nicht hören kann.

Kornnattern im Gersagschulhaus

Noch eine Tierart, von der viele Leute Abstand halten, hat Heimat im Gersagschulhaus gefunden. Die Kornnattern namens Snaky und Red, eigentlich beheimatet in Nordamerika, werden beobachtet, betreut und gefüttert. Diese sehr anpassungsfähige Schlangenart, die in der freien Natur in trockenen Regionen, aber auch in Sumpfbereichen vorkommt, ist die wohl am meisten gehaltene Schlange in Terrarien. Sie ist beliebt wegen ihrer Farbenvielfalt und wegen ihrer Vermehrungsfreudigkeit. Und so bietet sich den Jugendlichen eine weitere Gelegenheit, den Kontakt zu einer Tierart aufzunehmen, die nicht alltäglich ist. Besonders das Füttern mit den aufgetauten Mäuschen ist eine Attraktion. Wenn man die Schlange unter der Aufsicht der Lehrperson berühren darf, vergisst man das nicht so bald wieder. Bei einer Lebenserwartung der Kornnattern von 20 Jahren ist zu erwarten, dass noch einige Klassen vom Kontakt mit ihnen profitieren können.

Text: Theres Cotting

Fotos: Beat Peter, Josef Keller





Fakten

- Vom gemeinsamen Musizieren, einem gut organisierten Lagerleben mit Spiel, Sport und Unterhaltung sowie einem ausgewiesenen und erfahrenen Leitungsteam profitieren alle, ob jung oder alt.
- Das nächste Musikschullager findet vom 28. März bis 2. April 2016 in Dangio-Torre im Bliental statt.
- Als Lagerhaus dienen die Gebäulichkeiten der ehemaligen Schoggifabrik Norma, eines Wahrzeichens der Tessiner Industriegeschichte.

Schlusskonzert

Samstag, 2. April 2016, 15 Uhr,
Aula Schulhaus Erlen

www.musikschule-emmen.ch

Das Erfolgsrezept Musikschullager



Die Musikschule Emmen führt 2016 in der 13. Kalenderwoche bereits zum 13. Mal ein Lager durch. Unabhängig vom Alter oder vom Fortschritt dürfen alle Schülerinnen und Schüler der Musikschule daran teilnehmen.

- Weshalb braucht es ein Musikschullager?
- Was macht es zu einem so wichtigen und bereichernden Bestandteil des musikalischen Angebots?
- Wo liegt das Erfolgsrezept?

Im Alltag beschäftigen sich die Musikschülerinnen und -schüler beim täglichen Üben meistens mit sich selbst. Im Musikschullager erfolgt das Musizieren in einem anderen Kontext. In entspannter Atmosphäre kann gemeinsam mit Gleichgesinnten musiziert und das Zusammenleben gestaltet werden. Musizieren, soziale Aktivitäten und Freizeit fließen ineinander. Das ist eine völlig neue und bereichernde Erfahrung für die Teilnehmenden wie auch für die begleitenden Lehrpersonen. Soziale Aspekte rücken ins Zentrum und erhalten einen grossen Wert. Dabei entwickeln sich gleichzeitig Kompetenzen wie Selbstbewusstsein, Kreativität, Toleranz, Gemeinschafts- und Kritikfähigkeit, die auch im aussermusikalischen Alltag sehr gefragt sind. Zudem ist das gemeinsame Musizieren ein sinnvoller Kontrapunkt zu den heute so beliebten virtuellen Welten. Die Verbindung von Workshops und Freizeitaktivitäten wie Ausflügen, Sport und Spiel ist daher das übergeordnete Ziel der Musikschullager.

Die Workshops gehen inhaltlich weit über das alltägliche Musizieren im Musikunter-

richt oder beim Üben zu Hause hinaus. Ohne den eher engen Zeitrahmen einer üblichen 30- bis 40-minütigen Musiklektion kann mehreren Aspekten des Musizierens genügend Platz eingeräumt werden. So erleben die Lagerteilnehmenden neue Dimensionen durch ungewohnte Zusammensetzungen von kleinen Gruppen bis hin zu einem Gesamtorchester, Spiel mit oder ohne Noten, Musik und Bewegung, Improvisationen oder Singen.

Es entstehen Freundschaften, welche oft über das Lager hinaus weiter gepflegt werden. Und schon manch kleinere oder grössere Motivationskrise auf dem Instrument wurde im Lager erfolgreich auskuriiert.

Markus Kühnis, Musikschulleiter



Entsorgung leicht gemacht!

Sie bestellen bei uns eine Mulde - eine Stunde später steht sie bei Ihnen!



LÖTSCHER LOGISTIK

Entsorgung in Ihrer Nähe

Löttscher Logistik AG

Spahau, 6014 Luzern
Telefon +41 41 259 07 77
www.logistik-plus.ch

Blumen Suter

Emmenbrücke



www.blumensuter.ch
info@blumensuter.ch

Advent

Adventsausstellung

Freitag, 13. November 17.00 - 20.30 Uhr
Samstag, 14. November 9.00 - 19.00 Uhr

Sonntag, 15. November 10.00 - 18.00 Uhr
Sonntag, 22. November 14.00 - 18.00 Uhr



Berufe in der Fleischbranche sind interessant und anspruchsvoll. Wir bilden Lehrlinge aus und informieren Sie gerne:

Fleischfachleute absolvieren eine dreijährige berufliche Grundbildung, die mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abschliesst. Sie können einen der folgenden Schwerpunkte wählen:

- **Verarbeitung:** Zerlegen, Würzen, Räuchern, Würsten... Bei der Verarbeitung steht die Herstellung verkaufsfertiger Produkte im Mittelpunkt.
- **Veredelung:** Herstellung zum Beispiel von Traiteur-Produkten, kalten Platten oder Fertiggerichten. Partyservice, Buffetgestaltung, Bedienung und Kundenberatung

Fleischfachassistentinnen und -assistenten machen eine kürzere, zweijährige Grundbildung, die zum eidgenössischen Berufsattest führt. Diese

Ausbildung stellt etwas weniger hohe Anforderungen in der Berufsfachschule.

Für das Jahr 2016 habe wir zwei interessante Lehrstellen frei, die wir dir gerne durch eine Schnupperlehre näher bringen.

Melde dich doch bei uns unter Tel. 062 748 55 55 oder per Mail an info@willmann-metzg.ch.



HYDROTOOL AG

Garagentore - Automatik - Service



Ihr Fachmann für Garagentore egal ob Norm oder nach Mass, Einstellhallen- & Grundstückabschlussstore, Hochwasserschutzstore, Torautomaten mit Funk

Reparaturen & Servicedienst

Wir sind umgezogen!
Besuchen Sie unseren neuen Ausstellungsraum.

HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
Email: info@hydrotool.ch

Werfen Sie einen Blick auf unsere neue Homepage:

www.hydrotool.ch



www.hoermann-hoeren.ch



hörmann 
mehr als hören

Einfach persönlich.

Eduard Iseli
Hörakustiker, eidg. Fachausweis
041 210 57 58

Hörtest • Hörgeräte • Hörberatung

Hörakustik Hörmann, Habsburgerstrasse 19, 6003 Luzern

Setz auf Setz

Emotionen par excellence



PEUGEOT 

Leidenschaft all'arrabbiata



Setz Auto AG
Neuenkirchstrasse 20b
6020 Emmenbrücke
www.setz-auto.ch

setz  **auto**

hellermeier.ch



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
Emmen
Wir sind für Sie da...

Ausbildungen bei der Spitex Traumjobs mit Perspektiven

Die Spitex bietet ein abwechslungsreiches und herausforderndes Arbeitsfeld mit zahlreichen Aufstiegschancen und der Möglichkeit, die persönlichen Stärken weiterzuentwickeln. Wir pflegen Personen verschiedenen Alters mit den unterschiedlichsten Diagnosen in ihrem gewohnten Umfeld. Beim Spitex-Verein Emmen beginnen jährlich zwei Personen ihre Ausbildung zur Pflegefachperson HF und zwei Personen ihre Ausbildung zur Fachfrau / zum Fachmann Gesundheit EFZ.

Die Lernenden sind zusammen mit den Berufsbildnerinnen oder auch alleine unterwegs zu unseren Klientinnen und Klienten. So lernen sie Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen selber zu treffen und Lösungen für Probleme zu finden. Unsere Lernenden haben jedoch immer eine Ansprechperson, bei welcher sie bei Unsicherheiten rückfragen und sich Hilfe holen können.

Auf unserer Homepage finden Sie einen spannenden und interessanten Film über die Ausbildungen bei der Spitex und weitere Informationen zu unseren Ausbildungen. www.spitex-emmen.ch 

Mit «Tante Ju» über den Wolken

Die Einladung des Flugplatzkommandos Emmen zum Gratis-Rundflug mit dem Oldtimerflugzeug Junkers Ju 52 (Spitzname: «Tante Ju») ist jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt.

Die BZE-Reisegruppe (Bild oben rechts) ist bereit zum Abheben.



Am 28. September gingen neun BZE-Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit weiteren Eingeladenen der Altersheime Eschenbach und Neuenkirch in die Luft. Flugplatzkommandant Frédéric Ryff höchstpersönlich hiess sie dazu willkommen.

Die aufklarende Sicht auf die Berge, der spektakuläre Blick durch die Wolken sowie das Abheben im Blickfeld des neuen Emmenfeld Betagtenzentrums machten den einstündigen Flug zu einem unvergesslichen Erlebnis. info@bzeag.ch



«Fitnessprogramm» mit Büchsenwerfen.



Chilbi-Zeit in der «Alp»: Selbstgebackene Schenkeli gehören dazu!

Chilbi-Zeit!

Schenkeli-Duft und «Läbchueche mit Nidle», ratternde Glücksräder und scheppernde Blechbüchsen: Eine Woche lang herrschte gehörig Chilbi-Stimmung in den Atrium-Gängen des Alp Betagtenzentrums.

Während der Themenwoche vom 5. bis 10. Oktober konnten alle Bewohnerinnen und Bewohner von abwechslungsreichen Aktivitäten profitieren, sei es beim Glücksrad-Drehen, Bierhumpen-Curling oder Büchsenwerfen. Fürs Mitmachen winkten schöne Preise und beim gemeinsamen Käsekuchen-Backen, Fondue-Vorbereiten und Schenkeli-Schmausen wurde viel geplaudert und gelacht.

Musik und Tanz liessen die Pfunde wieder purzeln, so dass man am Samstag beim Wild-Lunch im Beisein von Familien und Freunden gleich nochmals herzlich zulangen konnte.



Praktische, kleine Preise erfreuen das Herz.

Wiehnachtsmärt Alp

Wozu beim Einkauf von Adventsgestecken, Geschenken und Weihnachtsdekorationen unnötig stressen? Gewinnen Sie Zeit und decken Sie sich am Wiehnachtsmärt Alp gemütlich mit allem ein, was es für die festliche Jahreszeit braucht. Am Samstag, 21. November (10 bis 17 Uhr) erwartet Sie in den Atriumgängen des Alp Betagtenzentrums eine reiche Auswahl an attraktiven Ständen von in- und externen Ausstel-

lern. Aber auch die Aktivierung wird mit schönen und praktischen Geschenkideen überraschen. Im Alpssimo kann der Wiehnachtsbummel bei feinen Spezialitäten bis Mitternacht verlängert werden. Gerne reservieren wir einen Tisch für Sie (Tel. 041 268 73 84, Mail info@alpssimo.ch). Mit Ihrem Besuch schenken Sie doppelte Freude. Der Erlös des Marktes kommt nämlich dem «Alp Bewohner-Fonds» zugute.



Viele Handarbeiten, praktische Geschenke und Adventsgestecke können gemütlich unter einem Dach eingekauft werden.

BZE-Terminkalender

- 15.11. Operettenkonzert, Alp Betagtenzentrum, 15.30 Uhr (Vorankündigung)
- 21.11. Wiehnachtsmärt, Alp Betagtenzentrum, 10–17 Uhr («Alpssimo» bis 24 Uhr)
- 12.12. Fondue-Abend, «Alpssimo», 19–24 Uhr (mit musikalischer Unterhaltung)
- bis 03.01.16 Fotausstellung QV Alp, Alp Betagtenzentrum (täglich 8–18 Uhr)

Weitere Veranstaltungen unter www.bzeag.ch

Schlemmerei – ein neues Wort(spiel) mit viel Genuss für Emmen

Am 1. November wurde das neue Gastronomie-Flaggschiffs der Betagtenzentren Emmen AG offiziell eröffnet, das in seiner Art eine Ergänzung zum Alpissimo bilden will. Spezialangebote lockten am Eröffnungstag viele grosse und kleine SCHLEMMER/innen an die Kirchfeldstrasse. Mit dem Mittagsbuffet in Selbstbedienung und dem bedienten Restaurant sowie den Eventkapazitäten für bis zu 300 Personen werden künftig Gäste aus allen Bereichen angesprochen. Die Schlemmerei empfiehlt sich insbesondere auch für Firmen- und Vereinsessen.

Mehr dazu unter www.schlemmerei.ch.



Die Schlemmerei ist bereit für Galadinner (wie hier bei der Eröffnung) oder auch für Tafelfreuden im Bistro, um gemütlich eine Kleinigkeit essen zu gehen.



Die Fotografen Peter Fahrni und Ueli Fischer mit der 104-jährigen Marie Peter, die sich für die Fotoausstellung des Quartiervereins Alp ebenfalls porträtieren liess.

Fotokunst aus dem «Alp»-Quartier

«Fotografie heisst, einen Teil der sichtbaren Wirklichkeit festhalten» sagt Ueli Fischer zu seinen Landschaftsbildern. Der Emmer Primarlehrer wurde schon als Kind von der Balgkamera seines Vaters «fotosziniert». Er schulte sein Auge im Selbststudium, in Kursen und auf Reisereportagen. Vor zwei Jahren stellte er seine Werke erstmals aus. Sein Blick durch den Sucher setzt Landschaften durch besondere Winkel und Lichtstimmungen in Szene. Diese bringen nun die Schönheit und Geometrie der Natur ins Alp Betagtenzentrum.

Als Pendant dazu spielt auf den Schwarzweiss-Bildern von Peter Fahrni die Schönheit des Alters die Hauptrolle. Als langjähriger Freund und Nachbar der Alp, aber auch als freiwilliger Helfer bei Bewohneraktivitäten oder gesellschaftlichen Anlässen erfreut er sich grossen Vertrauens. Für seine

Portrait-Serie hat er in der Alp ein kleines Fotostudio eingerichtet und eine Reihe von Bewohnerinnen und Bewohner ins Licht gerückt. Das Resultat sind authentische Bilder, auf denen sich die Portraitierten gefallen oder zumindest mit der Weisheit ihrer Lebensjahre sagen: «Schön bin ich nicht, aber man kennt mich wenigstens.»

Zum zweiten Mal zeigt der Quartierverein Alp mit dieser Ausstellung kreatives Schaffen aus dem Quartier. Die Fotos sind bis Neujahr täglich von 8–18 Uhr zu sehen. Beide Fotografen sind sporadisch von 14 bis 16 Uhr anwesend, um Interessierte durch ihre Linse blicken zu lassen: Ueli Fischer am 27. Oktober und 19. November, und Peter Fahrni am 17. November und 15. Dezember. Der Neujahrsapéro des Quartiervereins Alp am 3. Januar 2016 um 18 Uhr ist zugleich die Finissage der Ausstellung.

Freie Lehrstellen

Die neuen Lernenden der Betagtenzentren Emmen AG sind gut gestartet. Werden auch Sie zum Profi von morgen.

Freie Ausbildungsplätze 2016

- Fachfrau/-mann Gesundheit, EFZ
- Fachfrau/-mann Betreuung, EFZ, Fachrichtung Kinderbetreuung
- Fachfrau/-mann Hauswirtschaft, EFZ
- Hauswirtschaftspraktikerin, EBA
- Köchin/ Koch, EFZ
- Restaurationsfachfrau/-mann, EFZ
- Restaurationsangestellte/-r, EBA

Interessiert? Dann bewerben Sie sich noch heute! Esther Dillier, Bildungsverantwortliche, beantwortet gerne Ihre Fragen. Sie ist erreichbar unter Telefon 041 268 56 56 oder esther.dillier@bzeag.ch.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf, Schulzeugnissen, Kopie Stellwerk 8/9 und Nachweis Berufswahlpraktika senden Sie an:

Betagtenzentren Emmen AG, HR-Abteilung, Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen
oder per Mail an hr-abteilung@bzeag.ch



Betagtenzentren Emmen AG
Alp | Emmenfeld



Operettenkonzert in der «Alp»



Wer hört sie nicht gerne, die Arien und Duette aus der «Lustigen Witwe» oder «Don Giovanni»? Am Samstag, 14. November, um 15.30 Uhr entführen Irène Straub und Patric

Ricklin vom Le Théâtre Kriens-Luzern die Zuhörer im Alp Betagtenzentrum in die heitere Welt der Operette. Der Eintritt ist frei (Türkollekte zur Deckung der Unkosten), aus Platzgründen ist jedoch eine Voranmeldung unter Tel. 041 268 56 56 oder ans.alp.sekretariat@bzeag.ch erforderlich. Vor dem Operettenkonzert werden Sie im Restaurant Alpissimo gerne mit einem feinen Mittagessen verwöhnt.

Irène Straub und Patric Ricklin vom Le Théâtre Kriens-Luzern lassen am 14. November den Zauber der Operette aufleben.



Radio Pilatus, Kaffee-Bar

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



**Gemeinde
EMMEN**

Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie der Stabsstelle Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wie bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Schulsozialarbeiter/in 50%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Personalbereichsverantwortliche/n 70%

Direktion Finanzen und Personelles

Badmeister/in 100%

Direktion Sicherheit und Sport

Lehrstelle Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter www.emmen.ch/offenstellen



Handwerkliches Können mit Kreativität zu verbinden ist für uns genauso selbstverständlich wie Zuverlässigkeit und Flexibilität. Wir machen Ihnen gerne eine **unverbindliche Offerte**.

malen gipsen
slanzi



6023 Rothenburg | T 041 280 19 94 | www.slanzi.ch

WELCOME
IMMOBILIEN

Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch

**Gerliswiler
Weihnachtsmarkt**

**Herzliche
Einladung!**

Samstag, 5. Dezember (kein Marktbetrieb)
Ab 18.15 Uhr Racletteplausch à discretion
Im Märtbeizli bei der Kath. Kirche Gerliswil
Musikalische Unterhaltung mit den "Riffig-Örgeler"

Sonntag, 6. Dezember
11.30 - 19.00 Uhr Weihnachtsmarkt
11.00 - 20.00 Uhr Märtbeizli
Rund um die Kath. Kirche Gerliswil

Programm:
Märtbeizli, Festbetrieb
Musikalische Unterhaltung mit den "Riffig-Örgeler"
Adventliche Musikdarbietungen
Geschichten für Klein und Gross
Samichlausbesuch

Wir freuen uns auf Sie!

ZGe Zukunftsgestaltung Emmen | Katholische Kirche Emmen Pfarrei Gerliswil | **QvAlp** | **Gemeinde EMMEN**

Gedanken zur letzten Ruhestätte

Im Monat November mit Allerheiligen gedenkt man nicht nur der Verstorbenen, sondern macht sich auch Gedanken über seine letzte Ruhestätte. Neben der Erdbestattung steht die Möglichkeit eines Urnengrabes zur Diskussion. Die Feuerbestattung, welche seit vielen Jahren auch von der katholischen Kirche erlaubt ist, wird ideell vom Kremationsverein unterstützt.



Kremationsverein

Informationen über eine Mitgliedschaft können auf dem Postweg beim Kremationsverein Luzern, Postfach 3111, 6002 Luzern oder über Tel. 041 420 63 23 oder 041 420 34 51 angefordert werden.

Website: www.kremationsverein.ch

Der Kremationsverein wurde 1926 gegründet. Er ist konfessionell und parteipolitisch neutral. Der Verein hat heute über 2100 Mitglieder. Mit dem vorhandenen Deckungskapital bietet er seinen Mitgliedern volle Sicherheit für die Erfüllung der laut Statuten zu übernehmenden Leistungen. Die Feuerbestattung wird auch von den meisten Gemeinden empfohlen, nicht zuletzt aus Platz- und Umweltgründen. Gegen einen einmaligen Beitrag sind

praktisch alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Feuerbestattung abgegolten. Der Kremationsverein arbeitet in der Zentralschweiz mit Vertragspartnern (Bestattungsinstitute und Krematorien) zusammen, was die Angehörigen vor übersetzten Kosten schützt. Für seine Mitglieder übernimmt der Verein diese Kosten, und zwar unabhängig davon, welche Teuerung sich seit dem Beitritt bis zum Todesfall ergeben hat.

Little Free Library

«Take a book, return a book – nimm ein Buch, bring ein Buch.» Eine ausgediente Telefonzelle bekommt eine neue Aufgabe.

Lernende der Monosuisse AG schlossen sich mit ihrem innovativen Projekt einer weltweiten Bewegung an. Eine Telefonzelle wurde in eine «Little Free Library»

umgebaut. In ihrer einfachsten Form ist eine «Little Free Library» eine Kiste voller Bücher. In Emmen ist die kleine Bibliothek eine Telefonzelle. Viele Menschen auf der ganzen Welt teilen so ihre Lieblingsbücher und Geschichten mit anderen. Wie das Wort «free» sagt, ist es kostenlos und jeder kann mitmachen, egal ob jung oder alt. In der Schweiz gab es bisher zwei offizielle Little Free Libraries. In Emmen steht



Informationen

Weitere Informationen zu Little Free Library finden Sie unter:

www.littlefreelibrary.org

www.facebook.com/LittleFreeLibrary



nun neu die dritte Minibibliothek. Das Ziel dieses Projekts ist, das Lesen zu fördern. Weltweit gibt es mehr als 23 000 dieser kostenlosen Bibliotheken. Der kleinen Bibliothek in der Viscosistadt ging ein abteilungsübergreifendes Projekt zwischen Polymechnikern und kaufmännischen Lernenden der Monosuisse AG voraus. Gemeinsam wandelten sie die ausrangierte Telefonzelle in eine Büchersammlung um. Die Little Free Library befindet sich beim Haupteingang der Monosuisse AG und steht allen Interessierten zur Verfügung.

Matthias Lingg

Organisator Gerliswiler Weihnachtsmarkt



Wie kamen Sie dazu, die Organisation des Weihnachtsmarkts zu übernehmen?

Ich hatte bereits 2013 mit einigen Mitorganisatoren die Idee, den Weihnachtsmarkt wieder ins Leben zu rufen. Zu dieser Zeit wurde er schon seit vier Jahren nicht mehr in der Sprengi durchgeführt. Der Quartierverein Alp und die Pfarrei Gerliswil realisierten dann einen Weihnachtsmarkt anlässlich der Feierlichkeiten «100 Jahre Kirche Gerliswil». Da es für beide Organisationen nur ein einmaliger Anlass sein sollte, ist die Zukunftsgestaltung Emmen angefragt worden, diesen Anlass weiterzuführen, und so bin ich dazu gekommen, das OK-Präsidium zu übernehmen.

Was darf auf keinen Fall fehlen?

Die Vielfalt und das Regionale dürfen im Angebot nicht fehlen. Regionale Anbieter können Bauern sein, die ihre Produkte vom Hof oder Holzschnitzereien verkaufen. Es gibt in Emmen genügend Personen, die kunstvolle Dinge entwerfen, sei es im Schmuckbereich, Dekorationsartikel, Floristik usw. Wir möchten ein vielfältiges, regionales Angebot auf dem Weihnachtsmarkt, deshalb haben wir bewusst Standbetreiber aus Emmen gesucht.

Wie ist der letztjährige Weihnachtsmarkt angekommen?

Die Rückmeldungen vieler Standbetreiber und Besucher waren sehr positiv. Der Weihnachtsmarkt bietet einen Treffpunkt für Emmer. Man kommt zusammen, trinkt einen Glühwein, isst dazu eine Suppe oder Raclette, schlendert gemütlich durch die verschiedenen Stände und plaudert dabei. Ich hoffe, dass der Anlass auch dieses Jahr rege genutzt wird und viele Standbetreiber und Besucher anzieht. Ich freue mich auf einen vielfältigen Weihnachtsmarkt.

Wann und wo findet der Weihnachtsmarkt statt?

Der Weihnachtsmarkt findet am Sonntag, 6. Dezember, von 11.30 bis 19.00 Uhr um die Kirche Gerliswil statt. Der grosse Vorteil des Standorts ist, dass er zentral und abseits vom Verkehr ist und gut zur Weihnachtszeit passt. Ausserdem wird am Samstag, 5. Dezember, ab 18.15 Uhr ein Raclette-Plausch im gemütlichen Märtbeizli bei der Kirche Gerliswil durchgeführt.

Interview: milena.lussi@emmen.ch

Nächste Ausgabe
10. Dezember 2015